

Nachrichten

fließ aktuell

Dezember 2006 Jahrgang 36 – Nr. 4

aus unserer Gemeinde

Wir wünschen unseren Lesern
ein gesegnetes Weihnachtsfest und
ein friedvolles Neues Jahr!



Aus dem Inhalt:

Dunta im Tal	Seite 11
Partnerschaftsfeier mit Meano	Seite 12/13
Die Musikkapelle informiert	Seite 16/17
Museums-News	Seite 26/27
Aus der Gemeindechronik	Seite 28/29
Gemeindeblatt-Quiz	Seite 30
Im Huangart bei Peter Eiter	Seite 34/35





Aus der Sicht des Bürgermeisters

Liebe GemeindebürgerInnen, liebe LeserInnen unseres Gemeindeblattes!

Ein Jahr mit vielen Veränderungen neigt sich dem Ende zu. Nicht für jeden/jede von uns war es ein erfolgreiches und mit Gesundheit gesegnetes Jahr. Viele Menschen unserer Gemeinde können sich über eine erfolgreich bestandene Prüfung, über einen positiven Lehrabschluss, über Nachwuchs in der Familie oder über einen guten Arbeitsplatz freuen.

Als Bürgermeister der drittgrößten Gemeinde des Bezirkes Landeck freue ich mich über die gute Zusammenarbeit im Gemeindeamt, im Gemeinderat, bei den Vereinen und Institutionen. Viele Baumaßnahmen konnten mit Hilfe unserer Arbeiterpartei und unseren Firmen umgesetzt werden. Einige davon darf ich anschließend anführen:

Sportplatz Hochgallmigg:

Der Sport- und Spielplatz konnte bis auf die Montage der Spielgeräte fertig gestellt werden. Für die Volksschule und den Kindergarten Hochgallmigg wird der Platz zur Verfügung stehen. Die Errichtung eines Volleyballplatzes sollte besonders den Hochgallmigerinnen die Möglichkeit zum Sporttreiben ermöglichen. Die Anregung für die Errichtung dieser Einrichtung kam von einer jungen Hochgallmigerin. Das von der Jugend angeregte Trampolin wird im Frühjahr mit den anderen Spielgeräten aufgestellt. Die Eröffnung ist für Mai/Juni 2007 geplant.

Sportplatz Piller:

Der Sportplatz Piller konnte durch den Ankauf des Grundes des LKF ermöglicht werden. Gemeinsam mit dem SV Piller wurden die Rohbau- und Erdarbeiten im Herbst abgeschlossen. Das Einsäen und das Aufstellen der Spiel- und Sportgeräte erfolgt im Frühjahr 2007. Ab Spätherbst 2007 dürfte der Platz beispielbar sein. Der Platz wird sowohl vom SV Piller als auch von der VS Piller und dem Kindergarten Piller benützt werden.

Straßenbeleuchtung:

In einigen Ortsteilen konnten wir die Straßenbeleuchtung errichten. Die Urgner Siedlung, die Ortseinfahrt von Mühlbach und der Schranken Hof konnten fertig gestellt werden. Die Masten der Beleuchtung

für die Fließerau liegen noch im Bauhof und warten bis zum Sommer 2007 auf ihre Montage.

Asphaltierungsarbeiten:

Viele kleinere Straßenabschnitte konnten aufgrund des milden Novembers noch asphaltiert werden. In der neuen Siedlung in Niedergallmigg, in der Fließerau im Gewerbegebiet, im Ortsteil Maloar, in der Schlosssiedlung, in der Schlossgasse, im Gänsbühel und auf einigen beschädigten Straßen, konnte eine neue Asphaltdecke aufgebracht werden.

Sanierung »Römerbrücke«

Die alte Gewölbebrücke über den Mühlbach musste saniert werden. Nach dem Beginn der Arbeiten stellte sich heraus, dass die Baumaßnahmen mehr erforderten als angenommen. Mit Hilfe von DI Hauser vom Denkmalamt konnte ein Großteil der Arbeiten noch im November abgeschlossen werden. Einige Maurerarbeiten können erst bei wärmeren Temperaturen erledigt werden. Ich freue mich, dass wir dieses Bauwerk vor dem Verfall retten konnten.



Erschließungsweg Egethe:

Mit diesem Erschließungsweg konnte neues Bauland (11 Bauplätze, davon 8 Private, 3 Gemeinde) erschlossen werden. Zusätzlich bietet diese Straße die Möglichkeit, die Schlosssiedlung zu einem späteren Zeitpunkt mit einer weniger steilen Zufahrt zu erschließen. Die Fertigstellung des Kanals erfolgt im Frühjahr 2007.

Erschließung Gänsbühel:

Mit diesem Straßenneubau wurden 17 Bauplätze erschlossen. Davon betroffen ist

auch der vorgesehene Platz für ein Seniorenwohnheim. Ein Teil dieses Platzes dient vorläufig als Parkplatz.

Naturparkhaus:

Die Baumeisterarbeiten für das Naturparkhaus wurden an die Firma Mayreder-Alpine vergeben. Der Betonbau konnte annähernd abgeschlossen werden. Im Frühjahr werden die Holzbauarbeiten vergeben. Mit der Fertigstellung rechnen wir im Sommer 2007.



Trinkwasserversorgung:

Im Herbst mussten die Quellen Galgoar und Putzen saniert und neu gefasst werden. Ebenso musste der Viehtriebweg in Gogles auf Grund des Wasserschutzgebietes verlegt werden.

Holzlagerplätze:

Trotz schriftlicher Vereinbarung (dem GR Beschluss entsprechend) werden immer wieder anstelle der genehmigten Holzlagerplätze Einhausungen bei den Holzhaufen errichtet. Die meisten Pächter haben bereits eine Aufforderung für die Entfernung dieser Holzkonstruktionen erhalten. Bis zum Frühjahr müssen alle entfernt sein. Einhausungen und »Holzschuppen« sind bewilligungspflichtig. Außerdem wäre für die meisten »Hütten« auch eine entsprechende Widmung notwendig.

Parkplatzverordnung:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 17. November eine Parkplatzverordnung erlassen. Damit sind von jedem Bauwerber für jeden Neu-, Zu-, und Umbau sowie bei einer Verwendungszweckänderung des

Gebäudes die entsprechenden Parkplätze nachzuweisen. Im nächsten Jahr werden im gesamten Gemeindegebiet neue Halte- und Parkverbote, sowie falls notwendig, Kurzparkzonen (geplant ohne Gebühr) ausgewiesen. Erst nach dieser Ausweisung kann bei der Gemeinde um einen Parkplatz angesucht werden. Diese werden zu einem späteren Zeitpunkt, je nach Verfügbarkeit, gegen eine Pacht zugeteilt. Die gesamte Parkplatzverordnung wird im Ostergemeindeblatt veröffentlicht.

Winterdienst:

Wie fast immer vor der Winterzeit, darf ich an den Winterdienst erinnern. Die Fahrer der Winterdienstfahrzeuge haben jedes Jahr Probleme mit geparkten Autos. Gerade an Umkehrplätzen und Ausweichen stehen oft parkende Autos, die ein Vorbei-

kommen oder ein Wenden mit den langen und breiten Fahrzeugen kaum oder nicht ermöglichen. Ich habe die Fahrer angewiesen, die Verursacher entweder in aller Früh aus dem Bett zu holen, oder den Abschleppdienst anzurufen. Die Fahrer sind mit einer Kamera ausgestattet. Sämtliche Kosten (Abschleppung und eine weitere Anfahrt des Winterdienstfahrzeuges) werden dem Verursacher verrechnet. Ab dem Zeitpunkt der oben angeführten Parkplatz- und Halteverbotsverordnung muss auch mit einer Anzeige bei der BH gerechnet werden. Ich bitte um Verständnis für diese Maßnahme, leider hat unser Aufruf in den letzten Gemeindeblättern nicht wirklich zu Verbesserungen geführt. Alle, besonders diejenigen, die glauben, es sei sehr einfach, nach etlichen Stunden bei Schneetreiben mit einem 3,20 m breiten Pflug und einem durch die Salz- und Streueinrichtung lan-

gen Fahrzeug, längere Strecken zurückzufahren und es wäre ungefährlich, kann sich bei der Gemeinde melden, um eine zeitlang unsere Fahrer zu begleiten.



Nationalratswahl 2006

Am 1. Oktober fand die Nationalratswahl statt, und obwohl wir bis jetzt noch keine Regierung haben, ist das genaue Ergebnis bei den meisten von uns schon in Vergessenheit geraten. Aus Fließer Sicht ist die Wahl wie üblich ohne Zwischenfälle abgelaufen. Die Einführung eines neuen Wahlsprengels (Eichholz) hat sich bestens bewährt und die Eichholzer glänzten mit einer überdurchschnittlich hohen Wahlbeteiligung (84,2%!)

DAS ERGEBNIS IM DETAIL:

Sprengel	Wahlberechtigte	abgegeben. Stimmen	Ungültige	ÖVP	SPÖ	FPÖ	Grüne	BZÖ	NFÖ	KPÖ	Matin
Dorf	982	768	13	358	235	57	53	15	4	6	27
Urgen	529	379	8	160	120	39	23	16	0	1	12
Piller	217	161	2	89	39	12	6	6	2	1	4
Hochgallm.	151	106	0	70	29	2	3	1	0	1	0
Eichholz	252	212	0	128	52	13	8	4	3	1	3
Gesamt	2131	1626	23	805	475	123	93	42	9	10	46

IN PROZENT:

Sprengel	Wahlberechtigte	abgegeben. Stimmen	Ungültige	ÖVP	SPÖ	FPÖ	Grüne	BZÖ	NFÖ	KPÖ	Matin
Dorf	982	78,2	1,7	47,4	31,1	7,5	7,0	2,0	0,5	0,8	3,6
Urgen	529	71,6	2,1	43,1	32,3	10,5	6,2	4,3	0,0	0,3	3,2
Piller	217	74,2	1,2	56,0	24,5	7,5	3,8	3,8	1,3	0,6	2,5
Hochgallm.	151	70,2	0,0	66,0	27,4	1,9	2,8	0,9	0,0	0,9	0,0
Eichholz	252	84,1	0,0	60,4	24,5	6,1	3,8	1,9	1,4	0,5	1,4
Gesamt	2131	76,3	1,4	50,2	29,6	7,7	5,8	2,6	0,6	0,6	2,9

10 Wahlkartenwähler aus anderen Regionalwahlkreisen haben in Fließ ihre Stimme abgegeben. 9 Wähler wurden von der Sonderwahlbehörde zu Hause aufgesucht.

Ich bedanke mich bei allen Helfern für ihre Unterstützung. Nur mit einem guten Team ist eine problemlose und unkomplizierte Abwicklung einer Wahl möglich! Bis zum nächsten Mal?!?

Martin Zöhrer



STARTSCHUSS AM PILLER SATTEL

Spatenstich für das Naturparkhaus Kaunergrat

von Ulrike Totschnig

Acht Jahre nach der Gründung des Naturpark Kaunergrat wurde nun der Bau des Naturparkhauses in Angriff genommen. In einem feierlichen Akt wurde am 29. September von Bezirkshauptmann Dr. Markus Maaß der Spatenstich gesetzt. Zahlreiche Prominenz aus der Naturparkregion kam dazu auf den Piller Sattel. Einig war man sich darüber, dass das Haus Symbolcharakter für die neun Mitgliedsgemeinden hat, liegt es doch an der Schnittstelle des Kauner-, Pitz- und Inntales. Außerdem wird das Informationszentrum eine Bereicherung für die ganze Region.

Noch heuer sollen die Betonkonstruktionen fertiggestellt werden, im Frühjahr folgen dann die Holz- und Glaskonstruktionen. Das Naturparkhaus wird ein moderner Holzbau, der einen Infobereich, eine Naturpark-Ausstellung, die Naturparkverwaltung und einen Restaurantbetrieb beherbergen wird. Ein besonderes Highlight ist sicherlich der gewaltige Ausblick am Piller Sattel.



Die Eröffnung des Naturparkhauses Kaunergrat ist für den Sommer 2007 geplant.

EUROPAMEISTERSCHAFT der Zimmerleute 2006

Bei der Europameisterschaft der Zimmerleute in Luxemburg erreichte

Denoth Mario

den ausgezeichneten **5. Rang** in der Einzelwertung und den **3. Rang** in der Mannschaftswertung.

Durch diese herausragende Leistung hat sich Mario für die **Weltmeisterschaft** in China qualifiziert.

Wir gratulieren herzlich zu dieser einzigartigen Leistung!



Liebe Roswitha!

Herzlichen Dank für dein jahrelanges Bemühen um die Schulbildung unserer Eichholzer Kinder sowie viel Glück und Gesundheit für deinen wohlverdienten Ruhestand!





Liebe Pfarrgemeinde

»Für Gott und die Welt die Ärmel hochkrepeln«

Die Vorbereitungen zur Pfarrgemeinderatswahl 2007 sind angelaufen. Unter dem Motto »Lebensräume gestalten, Glaubensräume öffnen« sind Frauen, Männer und Jugendliche aufgerufen, sich in ihren Pfarren zu engagieren.

Am 18. März 2007 finden österreichweit die Wahlen zum neuen Pfarrgemeinderat statt. Gewählt werden Christinnen und Christen, die gemeinsam mit dem Pfarrer Lebensräume in den Gemeinden gestalten. Die Aufgaben, die sie in der fünfjährigen Periode wahrnehmen werden, orientieren sich an den Kernaufgaben der Kirche: Verkündigung der Frohbotschaft Christi, Feier des Gottesdienstes und der Sakramente, Einsatz für Menschen, die Hilfe benötigen und Aufbau der Gemeinschaft.

Die Pfarrgemeinderatswahlen 2007 stehen unter dem Motto »Lebensräume gestalten, Glaubensräume öffnen«. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pfarrgemeinderates schaffen auf vielfältige Weise Lebensräume für alle im Pfarrgebiet ansässigen Menschen. Sie führen durch Feste und Gottesdienste Menschen zusammen, nehmen Kinder- und Jugendarbeit wahr, geben geistliche Orientierung, organisieren Hilfe für Bedürftige und führen Bildungsangebote durch.

Pfarrgemeinderäte geben Zeugnis dafür, dass der christliche Glaube zeitgemäß ist. »Christen sind keine Wirklichkeitsflüchtige«, stellt Diözesanbischof Manfred Scheuer klar und präzisiert das Anforderungsprofil. »Die Menschen mögen, sich auf ihr Leben und ihre Fragen einlassen«. Gleichzeitig ist es wichtig den Menschen Räume zu eröffnen, in denen sie Gott begeben können. Denn die Pfarre ist ein wesentlicher Ort, der Glaube ermöglicht und seine vielfältigen Ausprägungen sichtbar werden lässt.

Eine Pfarrgemeinde kann künftig nicht mehr alle Aufgaben der Kirche alleine erledigen, sondern wird mit den Nachbargemeinden im Rahmen der Seelsorgsräume zusammenarbeiten. Die neuen Pfarrgemeinderätinnen und -räte werden daher die Weichen für die künftige Gestalt der Kirche am Ort stellen. Für die zukünftige Arbeit in der Pfarrgemeinde, bitte ich um breite Mitarbeit, sowie um rege Teilnahme bei der PGR-Wahl, zur Ermittlung des neuen Pfarrgemeinderates am 18. 3. 2007.

Ein bewegtes Jahr in unserer Pfarrgemeinde geht zu Ende, Pfarrer Heinrich Thurnes erlitt im Winter durch einen Sturz einen Oberschenkelhalsbruch und konnte seinen seelsorgischen Diensten nicht mehr nachkommen. Heinrich entschloss sich in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen, was auch mit 1. 9. 2006 genehmigt wurde. Seine Verabschiedung und gleich sein 40jähriges Priesterjubiläum feierten wir am 27. 08. 2006.

Vergelt's Gott Dir lieber Heinrich für Deine fast 20jährige Seelsorge in Fließ, wir wünschen Dir mehr Gesundheit und noch viele schöne Jahre in Serfaus. Wir wurden mit Aushilfspriestern von der Diözese bestens bedient und erhielten bald die erfreuliche Nachricht, dass wir einen neuen Priester ab 1. September bekommen – »Pfarrer Peter Yaddanapalli«.

Pfarrer Peter ist Inder und wirkte bisher in Deutschland und hat schon reichlich Erfahrung gesammelt. Am 3. 9. 2006 erfolgte die feierliche Einführung in unserer



Pfarrgemeinde. Wir freuen uns so schnell einen jungen Priester erhalten zu haben und wünschen unserem neuen Pfarrer Peter einen guten Start, viel Kraft und Mut für seine Seelsorge in Fließ.

Beiden Pfarrgemeinderäten/innen möchte ich mich im Namen der Pfarrgemeinde für die Arbeit der vergangenen Periode recht herzlich bedanken!

All zu schnell vergeht ein Jahr, bald feiern wir Weihnachten und ein neues Jahr beginnt. Es ist Zeit zurück zu blicken auf das vergangene Jahr und dazu möchte ich mich bei allen bedanken, die das ganze Jahr im Dienste der Pfarrgemeinde stehen, die kirchlichen Feierlichkeiten mit gestalten und im sozialen Bereich tätig sind. Auch möchte ich mich bei allen MitarbeiterInnen und HelferInnen bedanken, welche Tag für Tag in der Pfarrgemeinde ihren stillen Dienst verrichten. Ich bitte euch alle, auch in Zukunft, um fleißige und fruchtbringende Mitarbeit in der Pfarrgemeinde, denn es braucht jeden Einzelnen für die verschiedensten Dienste in einer lebendigen Pfarrgemeinde. **Vergelt's Gott allen!**

Gesegnete und friedliche Weihnachten sowie ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr!

Für den Pfarrgemeinderat
Manfred Schmid

»DIE MENSCHWERDUNG GOTTES
BLEIBT EIN GEHEIMNIS DES GLAUBENS«



Am 9. November 2006

feierte der Fraktionsvorsteher von Piller

Walter Hairer seinen 60. Geburtstag

Wir bedanken uns herzlich für deinen unermüdlichen Einsatz und wünschen dir für deine »ruhigere« Zeit viel Glück und Gesundheit!



250. Geburtstag Nikolaus Tolentin Schuler

Auf den Tag genau am 10. 9. – Kirchtag in Fließ, feierten wir heuer den 250. Geburtstag eines großen Fließers – von Nikolaus Tolentin Schuler.

Nikolaus Schuler wurde am 10. September 1756, als zweiter Sohn von Martin und Anna Schuler im Schwarzen Adler geboren. Sein Vater war Gastwirt, Bürgermeister und Anwalt in Fließ und stand bei der Bevölkerung in höchstem Ansehen. Mit 13 Jahren trat Nikolaus in das Gymnasium der Jesuiten in Innsbruck ein und entschloss sich zum Studium der Theologie. Die Primiz feierte er am 2. Februar 1780 in Zams.

Der junge Priester wirkte kurz in Zams, Leermoos, Axams, St. Jakob am Arlberg, Pfunds und Ladis. Am 3. 1. 1788 wurde Nikolaus Schuler zum Kaplan von Imsterberg ernannt.

In seine Heimatgemeinde Fließ kehrte er als Pfarrer zurück. Am 22. Dezember 1797

ging in Erfüllung, was er vor 22 Jahren den Fließern vorausgesagt hatte – Nikolaus Tolentin Schuler wurde Pfarrer von Fließ.

Pfarrer Schuler schritt alsbald zu einem Neubau der St. Barbara-kirche. Ehe noch drei Jahre verflossen waren, erhob sich an einem der schönsten Plätze des Dorfes, das neue und geräumige Gotteshaus zu Ehren der Hl. Barbara. Die Freude des Pfarrers über den gelungenen Bau war groß, aber noch größer seine Freude, dass dadurch niemand arm geworden sei, außer der Pfarrer. Die feierliche Einweihung erfolgte aber erst am 9. Oktober 1804.

25 Jahre nach seiner Primiz am 2. Februar 1805 kam Nikolaus Schuler wieder nach Zams und wurde zum Pfarrer und Dekan von Zams, zugleich zum Schuldistrikt-Inspektor und zum Geistlichen Rat ernannt.

In seiner Lebensgeschichte wird berichtet: Ich zitiere: »Sein Eifer in der Seelsorge,

eine rege Teilnahme für die Schule und für alles Gute, verbunden mit einem unbe-siegbaren Mute zur Unterdrückung alles Schlechten und aller Unordnungen, vor-züglich aber sein unbegrenzter Wohltätig-keitssinn.

Das waren die segensreichen Spuren, die er überall hinterließ!«

Und so reifte ein neuer Gedanke und wuchs zu einem handfesten Plan – der Bau eines Krankenhauses. Am Vorabend des Josefitages 1811, legte er den Grundstein zu seinem Krankenhaus – ein Jahr später war es vollendet.

Sein nächstes Vorhaben war die Gründung der Barmherzigen Schwestern in Zams. Es war ein sehr schwieriges Unterfangen. Jedoch mit viel Geduld und Ausdauer, hielt er das Dekret für das »Institut der Barmherzigen Schwestern zur Krankenpflege und zur Ausbildung der weiblichen Jugend«, am 2. September 1821 in Händen.

Nikolaus Schuler war eine kraftvolle Persönlichkeit, ein warmherziger Mensch der seine Kräfte und materiellen Güter nicht schonte, wenn es galt, anderen beizustehen.

Dekan Schuler verstarb am 10. März 1831 im 75. Lebensjahr in Zams.

Manfred Schmid



50 Jahre Herz-Jesu-Kirche in Eichholz



Bei strahlend schönem Wetter feierten die Eichholzer am Sonntag, den 9. Juli 2006 mit einer Feldmesse, welche Pater Edilbert Geiger zelebrierte, das Jubiläum: »50 Jahre Herz-Jesu-Kirche in Eichholz«.

Menschen aus nah und fern strömten herbei, um mit uns zu feiern. Ein Bläserquar-

tett der Musikkapelle Fließ, welches die Hl. Messe begleitete, gab dem Fest eine besondere Note. 50 Jahre schon flossen von dieser Herz-Jesu-Kirche Ströme von Gnaden über Eichholz herab. Wir wissen, eine Kirche ist nicht nur ein schönes Haus. Es ist ein Haus Gottes. Es ist ein Ruhepol der Seelen.

Nach dem Festgottesdienst gab es noch Getränke und kleine Happen als Stärkung für alle Anwesenden.

Ein herzliches »Vergelt's Gott« sagen wir Pater Edilbert Geiger, der zur Zeit auf Heimaturlaub hier war, für die Zelebration der Hl. Messe und für die wunderschöne Festansprache. Ein ganz großes Danke allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.



Eine Frau sagte: »Es ist so schön, im Himmel kann es wohl nicht schöner sein!«

Aloisia Geiger





Renovierungsausschuss Philomena-Kapelle



Die umfangreichen Renovierungsarbeiten in der Philomenakapelle wurden im Frühjahr 2006 begonnen. Priorität hatte die Trockenlegung der Mauern sowie die Dichtheit des Daches.

Weiters wurde besonderer Wert darauf gelegt, dass die Wasserschäden in Zukunft weitestgehend vermieden werden können. Auch die beiden Türme konnten fachgerecht aufgerichtet werden.

Die alten Putzreste im Innen- und Außenbereich wurden abgetragen und somit kann das Mauerwerk über den Winter austrocknen.

Ich möchte mich bei allen, die bisher schon einen Beitrag für die Sanierung der Kapelle geleistet haben, sei es direkt bei den Bauarbeiten an der Kapelle, beim Partnerschaftsfest oder mit einer Spende, recht herzlich bedanken!

Die noch anstehenden Arbeiten fordern auch weiterhin unseren vollen Einsatz.

Ich hoffe deshalb auch im nächsten Jahr auf Eure Unterstützung zählen zu dürfen, damit wir dieses Fließender Wahrzeichen wieder in entsprechendem Glanz erstrahlen lassen können.

Obmann
Reinhold Gigele

Kapelle in Putschern

Die Kapelle in Putschern (s'Putscher Kopalli) erhielt heuer ein **elektrisches Läutwerk**.

Gemeinderat
Günter Knabl
hat sich im Besonderen um die Ausführung gekümmert.

Ein herzliches »Vergelt's Gott« für deine Mühe und deinen persönlichen Einsatz!

Die Putscher Bevölkerung



Alpe Gogles: »Aktion freiwillige Arbeitskräfte«

Unter der Leitung von Alpmeister Helmut Walch waren wieder 9 Freiwillige eine Woche lang im Einsatz, die Weideflächen in Gogles zu verbessern. 7 Frauen und 2 Männer leisteten dadurch einen wertvollen Beitrag für unsere heimische Landwirtschaft. Das Entfernen von Steinen und das Abholzen von zugewachsenen Weideflächen waren die Hauptaufgaben, die in dieser Woche bewältigt werden mussten. Durch die Unterbringung in der Schihütte kam aber auch der gesellige Teil nicht zu kurz.

Wir bedanken uns aufrichtig für den unentgeltlichen Arbeits-einsatz, und hoffen auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

Der Bürgermeister





Fantasy-Projekt »Eragon«

31 Fließer Hauptschüler lasen 18600 Seiten in sechs Wochen

Christopher Paolini hat mit seinem Erstlingswerk »Das Vermächtnis der Drachendreier« als 15-jähriger einen Welterfolg gelandet. Anders als Harry Potter bewältigt »Eragon« allerdings seine fantastischen Abenteuer an der Seite einer jungen Drachendame namens Saphira.

Die Kino-Premiere des Romans war für uns »Dritteler« und »Vierteler« ein toller Anlass, aktuelle Jugendliteratur und ihre Verfilmung miteinander zu vergleichen. Der gewaltige Bücherturm auf dem Foto zeigt ziemlich drastisch, welchen Schmöker wir uns da »angelacht« haben.

Wie es uns dabei ergangen ist? Hier einige Reaktionen aus dem Leseprojekt:

»O Gott, wie soll ich denn so eine Schwarte in sechs Wochen lesen? ...Und plötzlich flogen die Seiten nur so dahin...«

»Voll krass! 600 Seiten! Und Fantasy dazu! Wow! Und jetzt habe ich das Buch doch tatsächlich geschafft! Bin echt stolz auf mich! Auch wenn Fantasy nicht so meine Sache ist...«

»Was soll ich sagen nach 600 Seiten Lesen? Ich wünsche mir zu Weihnachten den zweiten Teil und lese sofort weiter...«

»Ich muss zugeben: Eragon war wirklich

toll! Besonders begeistert hat mich das gemeinsame Lesen mit der ganzen Leistungsgruppe. Da wird man so richtig mitgezogen...«

»Ich finde es super, dass keinem von uns eine Meinung über das Buch aufgezwungen wurde. Jeder durfte sagen, was ihm nicht gepasst hat...«



»Ich finde es cool, zusammen so einen dicken Schinken zu lesen! Wir haben uns gegenseitig Mut gemacht und so jedem die Chance gegeben, sein Lese-Erfolgserebnis zu kriegen...«

»Nach den heißen Diskussionen um die Buchauswahl und dem ersten Schock über das dicke Werk kam ein Lese-Erlebnis der

besonderen Art! Und das »Kino im Kopf« fing an zu laufen...«

»Dass ein Leseabenteuer auch für unsere Klassengemeinschaft was bringen kann, hätte ich nicht gedacht. Und mit dieser Gemeinschaft freue ich mich jetzt erst recht auf den Kinobesuch...«

»600 Seiten? Ein Klacks, oder? Nein, ehrlich, für mich war Eragon das erste »echte« Buch, das ich tatsächlich fertig gelesen habe! Tatsache! Und es hat sich gelohnt! Bin voll stolz auf mich...«

»Alles in allem ein atemberaubendes Projekt. Einschließlich der grausigen Kreaturen wie Urgals, Ra'zacks! Bin schon gespannt, wie die im Film ausschauen! Das gibt sicher ein krasses Gekreisch bei den Mädchen...«

»O mein Gott, isch deis dick!«, waren meine ersten Gedanken. Doch schon nach hundert Seiten war mir klar: Ich werde nie wieder ein Buch nach der Seitenzahl bewerten...«

»Lesen macht Spaß, ganz besonders in der Gruppe! Eintauchen in eine Fantasiewelt, miteinander diskutieren und schließlich ein Kinobesuch statt Unterricht am Montag-Nachmittag vor den Weihnachtsferien. Schülerherz, was willst du mehr«

Aufregende Tage in Salzburg

Vom 18.–19. Oktober 2006 waren die 3. Klassen auf Exkursion in Salzburg. Das »Haus der Natur«, das Schloss Hellbrunn mit dem Tiergarten und das Salzbergwerk Hallein standen auf unserem Programm.

Nach einer kurzweiligen Fahrt, bewunderten wir die faszinierenden Ausstellungen im Haus der Natur. Da uns Schülern nach dem interessanten Haus die Füße brummen, suchten wir eine Abkühlung bei den Wasserspielen in Hellbrunn. Dort erwartete uns ein wunderschön eingerichteter Park mit zahlreichen »nassen« Überraschungen. Nachdem die Führung durch die Wasserspiele beendet war, machten wir uns auf in den Zoo Salzburg. Der Zoo bot uns wissbegierigen jungen Fließern einen Einblick in die Welt der Tiere von Afrika, Europa, Amerika, Asien und Australien.

Anschließend fuhren wir in die Jugendherberge, wo wir zu Abend aßen. Nach einem



Spaziergang durch die Altstadt von Salzburg bereiteten wir uns auf das Schlafengehen vor.

Nach einer kurzen Nacht mit nur wenig Schlaf brachte uns der Bus nach Hallein zum Salzbergwerk. Nachdem wir das Keltendorf besichtigt hatten, hieß es »Umziehen«. Ganz in Weiß gehüllt ging es ins Bergwerk. Nach einer spannenden Führung ins Berginnere kehrten wir noch zum Mittagessen in einen Shoppingcenter ein. Nach

einer dreistündigen Busfahrt kamen wir (Schüler und Lehrer) wieder wohlbehalten aber müde – natürlich nur von den anstrengenden Führungen! – an der Hauptschule in Fließ an.

Anna und Magdalena





Erntedankfest 2006 in Hochgallmigg

»Die Sonnenblume« war heuer unser Erntedank-Thema. Die Kinder stellten mit Bildern das Wachstum der Sonnenblume dar.

Nach der Messe verteilten die Jungbauern Brot und Wein.

*Ein herzliches
»Vergelt's Gott«
allen Helferinnen
und Helfern!*



Martinsfest 2006 in Hochgallmigg

Mit Hilfe der Eltern konnten wir heuer unser Martinsfest einmal ganz besonders gestalten. Von der Herz-Jesu-Kapelle zogen wir mit unseren Laternen in die Heilige Messe. Anschließend boten wir Glühwein, Kastanien, Limo und Brezeln in der Feuerwehalle an. Dafür möchten sich die Kindergartenkinder mit der Tante, bei der Feuerwehr Hochgallmigg und bei allen Eltern, recht herzlich bedanken. Dank auch noch der Familie Unterkircher, dass sie uns jedes Jahr ihr Pony »Cäsar« zur Verfügung stellt!



Martinsfest in Piller



Auch heuer feierten der Kindergarten und die Volksschule von Piller wieder gemeinsam das bereits traditionelle Martinsfest. Gemeinsam zogen wir singend zur Kirche, auch wenn uns heuer der Wind die Laternen immer wieder ausblies.

Dort gestalteten wir gemeinsam eine religiöse Feierstunde, die mit Liedern, Gedichten, Martinstexten, Flötenstücken und Martinsspiel gemeinsam gestaltet wurde. Die Kinder haben ihre Sache sehr gut gemeistert und zum Gelingen des Festes beigetragen.

Anschließend zogen wir gemeinsam zum Feuerwehrhaus, wo alle Besucher des Martinsfestes zu Gebäck und Brötchen geladen waren.



Die Eltern der Volksschüler und der Kindergartenkinder haben alle einen kulinarischen Beitrag geleistet, so dass das Fest so nett beendet werden konnte. Dafür möchten wir uns recht herzlich bei allen Müttern bedanken.

Der Reinerlös der eingegangenen freiwilligen Spenden kommt dem Kindergarten und der Volksschule zugute. Danke!!!

Ein besonderer Dank gilt den Elternvertretern beider Schulklassen, die für die Vorbereitungen des Festes verantwortlich waren.

Ein herzliches »Vergelt's Gott« an alle, die zum Gelingen des Festes beitragen haben.

*Walter Schöpf,
Elisabeth Birmair,
Rainer Erhart
und Rosmarie Schnegg*



***Frohe Weihnachten
und viel Erfolg im Neuen Jahr***

wünschen allen Fließerrinnen und Fließern
die Hauptschule, die Volksschulen sowie die Vereine
von Fließ und Piller!





»Dunta im Tal«

»Zrugg gschaut!« – so heißt eine Sendung beim Landecker Kabel-TV. Auch ich schaue wieder – das Jahr neigt sich seinem Ende zu – ein bisschen zurück:

Gott sei Dank kann man gleich vorweg sagen, dass es in unseren Ortsteilen Nesselgarten und Urgen keine Katastrophen oder Unglücksfälle gegeben hat, und so kann ich meine Rückschau wieder auf schöne und freudige Ereignisse beschränken.

Gleich zu Beginn die Meldung, dass es einen neuen Verein hier bei uns gibt – das »Ur(G)-Theater«. Unter dem rührigen Obmann und »Profischauspieler« Herbert Gitterle hat sich eine Gruppe von großteils jungen Leuten zusammengefunden, die sich dem Theaterspiel widmen und die heuer in den Sommerferien bereits mit dem Stück »Bleib cool, Mama« mit großem Erfolg an die Öffentlichkeit traten.

Es sei dem Ensemble auch in weiterer Zukunft viel Erfolg beschieden – Rollen auswendig zu lernen ist nicht gerade das Einfachste und der Applaus ist die schönste Belohnung!

Die »Taler Stearaspritz'r« haben im vergangenen Advent erstmals den Adventweg veranstaltet – vorbei an den 24 schön geschmückten Fenstern – war auch diese Veranstaltung ein voller Erfolg. Bei Kastanien, Würstln, Glühwein und musikalischer Untermauerung waren die jeweiligen Abschlussfeiern immer ein gemütliches Beisammensein.



Traditionell fand auch heuer wieder am »Schluss-Sonntag« das Sommerfest des »Singkreis Urgen« statt.

Mit dem Prutzer Männerchor und Stefan Martin als Musiker war es wieder ein schönes Fest, auch der Wettergott spielte wieder mit und so klang das Fest einerseits mit Musik von »Disco-Charly« – andererseits mit der Live-Übertragung des Fußball-WM-Endspieles im »WM-Zelt« aus. Eine riesige, mit schönen Preisen gestaltete Tombola verleitete die Besucher zum Kauf von Losen.

Noch zwei »Feschtl« gingen bei uns über die Bühne: Die Mädchen des Jugendchores um Ramona Landerer organisierten das Erntedankfest – es gab kleine Happen und Getränke. Die Bäuerinnen rund um Bernadette Achenrainer gestalteten das Kirchtagfest mit Kiachln und Krapfen. Der Reingewinn wurde von den Bäuerinnen für den Blumenschmuck in unserer Kirche an Resi Mark übergeben, die ja bestens dafür sorgt, dass der Altarraum immer wieder wunderschön geschmückt ist. Ein herzliches »Vergelt's« Gott an Resi!

Nicht zu vergessen natürlich das Abschiedsfest für unseren Hr. Pfarrer, Cons. Heinrich Thurnes im August. Dank der Großzügigkeit von Sebastian Gitterle, der die Kosten für die herrlichen Pagodenzelte übernahm, war es für alle ein sehr schönes, familiäres Fest, das unserem Heinrich, aber auch der Bevölkerung sicher in Erinnerung bleiben wird.

Heinrich, ein »Fast«-Urgner, versprach bei dieser Gelegenheit, auch weiterhin in unserer Kirche den Gottesdienst zu halten, sollte einmal Not am Mann sein! Aber auch

unser neuer Pfarrer Peter hat sich inzwischen bei uns eingewöhnt und fühlt sich sichtlich wohl!

Bei meinem Rückblick darf natürlich auch die Erwähnung der »Deponie« nicht fehlen. Wie aber sicher den meisten ohnehin bekannt, wurde die Deponie nun endgültig genehmigt, unsere Einwände bezüglich der Zufahrt durch das Siedlungsgebiet verhallten – wie so vieles bei unseren Politikern – angehört.

Erfreulich für die Vereine in unserem Ortsteil ist die Entscheidung des Hr. Bgm. Hans-Peter Bock, dass der »Kellerraum« im Gebäude der Volksschule nun als Frak-



tionsraum von allen Vereinen genützt werden kann.

Wenn gewisse Ereignisse sich im Laufe von Jahren eingebürgert haben, so spricht man von Tradition und da der Tiroler eher sehr traditionsverbunden ist, sollte an solchen Veranstaltungen nicht unbedingt gerüttelt werden und so wird auch im kommenden Jahr die Erstkommunion für die Urgner Kinder wieder in unserer St. Wolfgang-Kirche abgehalten werden, wie dies von Pfarrer Peter und auch von Dekan Albert Markt beschlossen wurde. Abschließend sei allen Mitarbeitern in den Vereinen, aber auch der an den Festen teilnehmenden Bevölkerung herzlichst gedankt und wir alle hoffen, dass es auch in Zukunft solch schöne, gemeinsam gestaltete Veranstaltungen geben wird!

Eine besinnliche und friedvolle Adventzeit und ein schönes Fest wünschen die von »Dunta im Tal«!

maybe

Bericht über die Partnerschaftsfeier mit Meano

Die Freundschaft mit Meano hat in diesem Jahr einen Höhepunkt erlebt. Am 9. September fand in Fließ die offizielle Partnerschaftsfeier, die von der Gemeinde bestens organisiert wurde, statt.

Um 11.30 Uhr trafen die Gäste aus Meano in Fuchsmoos ein. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister gab es ein tolles Buffet, das von Bäuerinnen aus Piller, Fließ und Urgen vorbereitet wurde. Anschließend stand eine Wanderung zum Torfmoor und weiter nach Fließ auf dem Programm. Nach dem Eintreffen in Fließ lud der Kreis der Freunde von Meano die Gäste zu Kaffee und Kuchen ein. Nicht ganz einfach war die Unterbringung der 120 Gäste in Fließ, aber Chriselda bewältigte diese Herausforderung hervorragend. Am Abend stand die offizielle Feier auf dem Programm. Nach der Enthüllung der Partnerschaftstafel zogen die Musikkapellen, Schützen und Abordnungen mit den Festgästen zur Hauptschule, wo im Kultursaal die Feier stattfand. Unser Bürgermeister schilderte in seiner Rede die

Entstehung der Partnerschaft, die sich mittlerweile zu einer Freundschaft entwickelt hat, und überreichte allen, die zu dieser Entwicklung beigetragen haben, ein Erinnerungsgeschenk. Auch die Freunde von Meano bedankten sich bei den Amici di Fließ und überreichten ihrem Präsidenten Marco Patton ein Bild von Christian Spiss, das ihn an seinen Lauf auf der Via Claudia erinnern sollte.

Am Sonntag fand das Treffen beim Kirchtagskonzert, bei dem auch die Musikkapelle von Vigo Meano einige Stücke spielte, seinen Abschluss. Ich darf mich im Namen der Freunde von Meano bei der Gemeinde Fließ, dem Bürgermeister Hans Peter Bock, Vbgm. Mag. Wolfgang Huter für die großzügige Organisation der Partnerschaftsfeier, bei den Schützen, Kapellen und Chören für ihr Mitwirken und bei allen freiwilligen Helfern für ihre Unterstützung herzlich bedanken! Es war ein großes Fest!

*Dr. Walter Stefan,
Freunde von Meano*



Ein(e) Fließer Jugendliche(r) im Kindergarten von Meano?

Die Freunde von Fließ »Amici di Fließ« aus Meano bieten einer **Studentin/einem Studenten** (Kindergärtner/in oder Lehrer/in) aus Fließ die Möglichkeit, **ein halbes Jahr** in Meano zu verbringen, dabei die **italienische Sprache** zu erlernen, **Kontakte** zu knüpfen, in die Dorfgemeinschaft aufgenommen zu werden, die **Kultur** kennen zu lernen, am **Vereinsleben** und den verschiedenen **Aktivitäten** teilzunehmen und vor allem Erfahrung im **Kindergarten** von Meano (mindestens drei Stunden am Tag mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren) zu sammeln. Die Freunde von Fließ stellen eine **Wohnung** zur Verfügung, bezahlen einen **Italienischkurs** sowie einen Teil der Kosten für Essen, Bus udgl. Das Projekt startet jeweils im September eines jeden Jahres. Voraussetzung ist eine **Ausbildung in Pädagogik** bzw. Kindergartenpädagogik. Solltest du interessiert sein, und Lust haben, ein halbes Jahr ab September 2007 in Meano zu verbringen, dann melde dich am **Gemeindeamt Fließ**, dort wird der Kontakt mit der Gemeinde Meano hergestellt. Gerne werden auch nähere Informationen zur Verfügung gestellt.

Projektpartner sind:

- der Kindergarten
- die Gemeinde
- die Provinz
- die Stiftung Zanatta
- die Raiffeisenbank
- lokale Vereinigungen

PS: Seit September 2006 fühlt sich die Studentin Eva Krabichler im Kindergarten von Vigo Meano wohl.



»Fenster nach Meano«



Grußworte des Bürgermeisters von Meano

Obwohl inzwischen zwei Monate vergangen sind, kommt es mir vor, als ob es gestern gewesen ist, dass wir die große Partnerschaft gefeiert haben. Wir haben zwei schöne Tage in Fließ verbracht, nicht nur wegen der warmen Sonne, die an diesen beiden Tagen geschienen hat.

Größere Wärme ist uns allen von der Gemeinde, mit dem Bürgermeister Hans-Peter Bock, allen freiwilligen Helfern, die sich sehr bemüht haben, dass unser Besuch so angenehm verlaufen ist, allen Vereinen, die uns in eurer Gemeinde begleitet haben, der Musikkapelle und den Chören, die uns mit ihren Liedern und Melodien erfreut haben, dem Kreis der Freunde von Meano, der die Entstehung unserer Gemeinschaft aufleben ließ und allen Personen denen wir begegnet sind und mit denen wir uns unterhalten haben, entgegengebracht worden.

Es war eine großartige Aufnahme, die uns gezeigt hat, wie das Band zwischen unseren Gemeinden durch echte Freundschaft und gegenseitige Wertschätzung und dem Bewusstsein, dass diese Freundschaft uns auch in Zukunft begleiten wird. Ein Band, dass in der Vergangenheit durch die Via Claudia Augusta entstanden ist, einer Straße, die vor Jahrhunderten gebaut wurde, und die eine wichtige Achse der Kommunikation zwischen Nord und Süd war und die heute wieder unsere Gemeinden verbindet. Diese Freundschaft ermöglicht es uns, mit größerem Optimismus zu dem großen Projekt eines vereinten Europas zu schauen, für dessen Verwirklichung unsere Aktivitäten ein kleiner Beitrag ist.

Zum Schluss möchte ich mich im Namen der Gemeinde und der Bevölkerung von Meano bei euch allen bedanken. Wir fühlen uns in Fließ wegen dieser Wärme nicht als Gäste, sondern als Geschwister und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen in Meano.

Stefano Patton, Bürgermeister von Meano

CHOR FLIESS Jahres-Nachlese!

Mit dem Cäciliasonntag haben wir ein musikalisch und kameradschaftlich reichhaltiges Chorjahr beendet. Weit über 100-mal haben wir uns zu Gesang und Feier getroffen. Dafür gebührt jedem Chormitglied ein herzlicher Dank.

Neben dem mittlerweile traditionellen Muttertagskonzert und der Cäciliamesse in der St. Barbarakirche waren für uns die Verabschiedung von Pfarrer Thurnes und die Partnerschaftsfeier Meano – Fließ besonders wichtige Ausrückungen.

Viel Einsatz und sängerischen Ehrgeiz verlangt uns die zusehends anspruchsvolle Chorliteratur ab, die uns der Chorleiter immer öfter zumutet!

Außerdem haben wir mittlerweile Lieder in zehn verschiedenen Sprachen in unserem Repertoire, von Latein bis Englisch und Zuheli! Bei den Kirchenchortagen in Innsbruck waren wir im Frühjahr und Herbst mit zehn Teilnehmern fleißig vertreten.

Zu Weihnachten werden wir auch heuer wiedern in allen Haushalten in Fließ-Dorf und am »Berg« mit dem typischen Tiroler Herberglied »anklöpfeln«!

Der CHOR FLIESS bedankt sich bei allen FließerInnen recht herzlich für das Zuhören und lädt gern dazu ein, auch bei uns mitzusingen! Wie heißt es so schön: »Wo man singt, da lass dich ruhig nieder...«

*Chorleiter
Gerhard File*



**Termine: Dorf: Freitag, 22. Dezember
Berg: Samstag, 23. Dezember**



ERWACHSENENSCHULE FLIESS

Leitung: Andrea FRITZ

Eichholz 324 · 6521 Fließ · Tel.: 0 54 42/6 76 70 oder 0664/4308704

e-mail: a.fritz@tsn.at

Anmeldungen auch unter: www.fliess.at/es

KURSPROGRAMM WINTER 2007

SPORTKURSE

NEU! NEU! NEU!

»Fit mit Fröhlich« **NEU!!**

HATHA YOGA
(Körperübungen)

**KÖRPERARBEIT FÜR IHR
WOHLBEFINDEN**

Mit sanften Yogaübungen werden die schwachen Punkte des Körpers gekräftigt und gedehnt. Angenehme Entspannungs- und Atemübungen lassen Körper und Geist zur Ruhe kommen, Spannungen und Stress werden abgebaut. Eine wunderbare Möglichkeit für die Wiederherstellung der Gesundheit, Spannkraft und des innerlichen Gleichgewichts.

Dauer: 10 x 1,5 Stunden

Beginn: DI., 27. Februar 2007,
20.00 Uhr, HS Fließ

Leitung: Margit Fröhlich
(Körper- und Energietherapeutin i. A. / Rückenschul- und Rehatrainerin)

Beitrag: € 85,-

Bitte bequeme Kleidung, Socken oder Gymnastikpatschen mitbringen!

FRAUENTURNEN
in Urgen

Dauer: 15 x 1 Stunde

Beginn: Mi., 10. 1. 2007, 20.00 Uhr
Volksschule Urgen

Leitung: Ingrid Marth

Beitrag: € 33,-

FRAUENTURNEN
in Eichholz

Dauer: 10 x 1 Stunde

Beginn: Di., 16. 1. 2007, 20.00 Uhr
Volksschule Eichholz

Leitung: Annelies Baldauf

Beitrag: € 20,-

VOLLEYBALL
2. Gruppe

Dauer: abhängig von der
Teilnehmerzahl

Beginn: Mi., 10. 1. 2007, 20.00 Uhr
HS Fließ

Leitung: Edeltraud Bock

Beitrag: € 11,-

VOLLEYBALL 1. Gruppe

Dauer: abhängig von der
Teilnehmerzahl

Beginn: Do., 22. 2. 2007, 20.00 Uhr
HS Fließ

Leitung: Simone Bock

Beitrag: € 11,-

KREATIVKURSE

BASTELRUNDE mit Birgit

Dauer: 5 x 3 Stunden

Beginn: Mo., 19. 2. 2007, 19.30 Uhr
Volksschule Urgen

Leitung: Birgit Erhart

Beitrag: € 22,-

**Anmeldungen ab sofort bis 1 Woche
vor Kursbeginn möglich!**

**Auf diesem Wege möchte ich mich
bei allen Kursleitern, Kursteilnehmern
und beim Schulwart Alfons Riezler für die gute
Zusammenarbeit bedanken!**

Andrea Fritz



Gemeindeblatt-Quizgewinnerin

»Hier der Tag, damit du ihn nicht vergisst. Schreib du dazu, was an diesem Tag sehr wichtig ist!« **Elisabeth Gram** hat genau gewusst, was an betreffendem Tag denn wichtig ist. Sie hat die Termine perfekt zugeordnet und konnte zudem bei der Ziehung als **Gewinnerin** ermittelt werden. Als Preis überreichte der Bürgermeister drei **Obstkisterln**, gefüllt mit Früchten aus der Gemeinde Fließ, welche der Obstbauverein zur Verfügung gestellt hatte (dem Obstbauverein nochmals recht herzlichen Dank dafür).

Liebe Elisabeth! Herzliche Gratulation zu deinem Gewinn und wir hoffen, dass das gesunde Obst unserer Bauern dir und deiner Familie recht gut geschmeckt hat.

Winter- Spaß



AM KAUNERGRAT

Verschneite Wälder, glitzernde Wiesen, vereiste Bäche, Tierspuren im Schnee – im Winterprogramm des Naturpark Kaunergrat lässt sich einiges erleben!

Von Ende Dezember bis Mitte März lädt der Naturpark Kaunergrat Einheimische und Gäste zum Wintererlebnis in den Naturpark Kaunergrat ein. Gemeinsam mit Bergwanderführern, Biologen, Jägern und Bauern geht's raus in die Natur, wo wir dem Zauber des Winters auf die Spur gehen! Ob auf einer Schneeschuhwanderung durch die Winterlandschaft, auf der Spurensuche mit den Jägern oder beim kreativen Werken mit Schafwolle – im winterlichen Naturpark lässt sich so einiges erleben!

Unter anderem bieten wir in und um Fließ folgende Programmpunkte:

LEBEN IM WINTERWALD – WILDTIERFÜTTERUNG

Hautnah erleben wir, wie das Wild im Winter von einem Jäger versorgt wird. Gemeinsam spazieren wir mit ihm zur Wildfütterung am Piller Moor, helfen beim Füllen der Futterkrippen und erfahren Wissenswertes von den Waldbewohnern.

Termine: Dienstag, 2. Jänner 2007 und
Dienstag, 13. Februar 2007
Treffpunkt: 13.00 Uhr, großer Parkplatz
Piller Sattel
Dauer: ca. 2 Stunden
Leitung: Walter Hairer (Bergwanderführer und Jäger)
Kosten: € 3,- (€ 1,50)

GONDELFAHRT IN DEN STERNENHIMMEL

Mit der Venetiseilbahn gehts hinauf in schwindelnde Höhen am Krahberg. Der abendliche Blick hinunter in den Talkessel von Landeck hat seinen besonderen Reiz und Zauber. Wir nähern uns fernen Sternen, Planeten und fremden Galaxien. Mit mehreren Teleskopen beobachten wir Sternbilder, Gasnebel, Milchstraße, Kugelsternhaufen sowie unseren Erdtrabanten Mond (Kinder aufgepasst: spannendes Kinderprogramm zum Thema Sterne!).

Termin: Dienstag, 13. Februar 2007
Bergfahrt: 18.00 h / Talfahrt: 22.00 h
Leitung: Hannes Müller (Mitarbeiter der Fa. Miller Optik, Abt. Astronomie)
Kosten: € 9,- (€ 4,50) inkl. Berg- und Talfahrt



AUF SCHNEESCHUHEN DEN NATURPARK ENTDECKEN



Entdecken Sie auf einer Schneeschuhwanderung die Schönheit des Naturparks Kaunergrat im Winterkleid und den Spaß beim gemeinsamen Steigen! Unsere Bergwanderführer begleiten Sie auf unterschiedlichen Rundwanderungen durch die Winterlandschaft.

Von Nähe Kälbergatter zur Fließer Schihütte

Termine: Mi., 27. Dezember 2006,
Mi., 10. Jänner 2007,
So., 11. Februar 2007 und
Mi. 28. Februar 2007
Treffpunkt: 10.30 Uhr, Parkplatz
Piller Sattel
Leitung: Wolfgang Schranz
(Bergwanderführer)
Kosten: € 5,- (€ 2,50) + Leihgebühr
Schneeschuhe € 5,- (€ 2,50)
Sonstiges: Feste hohe Schuhe und Schistöcke unbedingt erforderlich, Gamaschen sind empfehlenswert! Jause nicht vergessen!



Informationen und Anmeldung:

Naturpark Kaunergrat (Pitztal-Kaunertal)
Dorf 121 – 6521 Fließ
Tel.: 05449/63 04 oder 0664/1244021
e-mail: info@naturpark-kaunergrat.at

Von Nöckels zur Aifner Alm



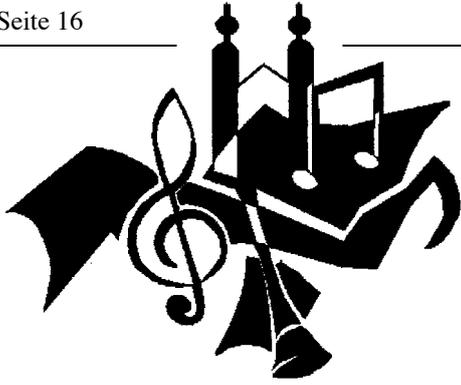
Termine: So., 31. Dezember 2006,
Mi., 17. Jänner 2007,
Mi., 7. Februar 2007 und
Mi. 7. März 2007
Treffpunkt: 10.30 Uhr, beim Gasthaus
Wiesenjaggl (Kaunerberg)
Leitung: Gisela Lentsch oder
Wolfgang Schranz
(Bergwanderführer/in)
Kosten: € 5,- (€ 2,50) + Leihgebühr
Schneeschuhe € 5,- (€ 2,50)
Sonstiges: Feste hohe Schuhe und Schistöcke unbedingt erforderlich, Gamaschen sind empfehlenswert! Jause nicht vergessen!



Die Exkursionen im Winterprogramm des Naturpark Kaunergrat finden wöchentlich statt.

Das vollständige Programm kann im Kaunerpark-Büro unter **Tel.-Nr. 05449/6304** angefordert oder über die **Homepage: www.naturpark-kaunergrat.at** bezogen werden.





Die Musikkapelle informiert

Kirchtag 2006

Einen Höhepunkt im diesjährigen Vereinsjahr bildete der Kirchtag am 10. 9. 2006. Begonnen hat dieser besondere Tag mit der Heiligen Messe und anschließender Prozession zum Gasthaus Schwarzen Adler, dem Geburtshaus von Nikolaus Tolentin Schuler. Heuer jährte sich zum 250sten Mal der Geburtstag dieses bedeutenden Fließers, der von 1797 bis 1805 als Pfarrer in unserer Gemeinde wirkte. Der Neubau der Barbarakirche und des Krankenhauses



in Zams zählen zu seinen großen Verdiensten.

Nach der Prozession ging es mit einem Konzert der Musikkapelle Pfunds auf dem Hauptschulplatz weiter. Die Musikkameraden aus Pfunds bedankten sich mit diesem Konzert auf musikalische Art und Weise für die finanzielle Unterstützung seitens unseres Vereines bei der Renovierung des Probelokals, welches beim Hochwasser 2005 stark beschädigt worden war.

Anschließend spielten die Hobbymusikanten aus Bempflingen, die an diesem Wochenende einen Ausflug nach Fließ unternommen hatten. Dabei handelt es sich um Musikfreunde aus Bempflingen, von denen viele seit der ersten Stunde der Freundschaft zwischen Fließ und Bempflingen mit dabei sind. Ein Wiedersehen mit



den „älteren Semestern“ aus Bempflingen ist für uns alle immer wieder ganz besonderer Grund zur Freude.

Dem Konzert der Hobbymusikanten folgten die Konzerte der Musikkapelle Meano und der Blaskapelle Simmerinka, die sich aus Musikern von Haiming, Oberhofen sowie Ötz, Huben, Trins und Hatting zusammensetzt.

Ganz herzlich sei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern gedankt, die für das sehr gute Gelingen dieser ganztägigen Veranstaltung einen wesentlichen Beitrag geleistet haben.

An dieser Stelle möchte ich jene Zeilen wiedergeben, die mir Daniel Walter in einem E-Mail geschrieben hat: *Letzten Samstag hatten wir eine schöne Partnerschaftsfeier zwischen Fließ und Meano im Kultursaal. Für uns wurde es eine kurze Nacht auf Sonntag. Die Feier dauerte ja bis Mitternacht und darüber hinaus. Am Kirchtag hatten wir herrliches Wetter. Die Prozession, die heuer zu Pfarrer Nikolaus Tolentin Schulers Geburtshaus, dem „Schwarzen Adler“ führte, habe ich auch mitgemacht. Anschließend fand das traditionelle Kirchtagskonzert statt. Dem Zuhörer wurde viel geboten, es traten fünf verschiedene Kapellen auf. Die Musikkapellen aus Fließ, Pfunds, Meano und Bempflingen sowie die Oberländer Blaskapelle „Simmerinka“ spielten groß auf und sorgten für tolle Stimmung.*

Arthur Spiß, 60 Jahre

60 Jahre und kein bisschen leise... Auf wen würde dieser Satz wohl besser passen als auf unseren ältesten Musikanten und zugleich Ehrenmitglied der Musikkapelle Fließ, Arthur Spiß. Am 29.08.1946 erblickte



te Arthur das Licht der Welt und seit dieser Zeit, vielleicht mit Ausnahme der Windel- und Krabbeljahre, wird es nicht viele Jahre gegeben haben, in denen Arthur nicht für den einen oder anderen Verein in irgendeiner Weise tätig war und damit einen nicht unwesentlichen Beitrag für das Vereinsleben in unserer Gemeinde geleistet hat. Seit 46 Jahren ist Arthur Spiß Mitglied und seit 2005 Ehrenmitglied der Musikkapelle Fließ. Seinen 60sten Geburtstag nahm die Musikkapelle zum Anlass, ihm ein Ständchen zu spielen, ihm zu gratulieren und beste Gesundheit zu wünschen.



Lieber Arthur! Wir, deine Musikkameradinnen und Musikkameraden wünschen uns, dass wir mit dir schon in absehbarer Zeit deine 50jährige Mitgliedschaft feiern können und der Wunsch, dass du so bleiben sollst, wie du bist, muss eh nicht ausgesprochen werden, da du dich ja ohnehin nie ändern wirst.

Karl Juen, 50 Jahre

Am 10.10.2006 feierte unser Musikkamerad, Karl Juen, seinen 50sten Geburtstag. Auf Grund der Verdienste, die sich Karl während seiner beinahe 35jährigen Mitgliedschaft erworben hat, wurde er vergangenes Jahr von der Vollversammlung zum Ehrenmitglied ernannt. Als Folge dessen



hat ihm die Kapelle anlässlich seines runden Geburtstages ein Ständchen gespielt.



Mit 18 Jahren wurde Karl erstmals zum Kapellmeister bestellt. In dieser Funktion war er 9 Jahre tätig. 9 Jahre war er auch Kapellmeisterstellvertreter. Eine der wichtigsten Aufgaben als Kapellmeister war für Karl die Ausbildung von Jungmusikantinnen und Musikanten und beinahe 30 jungen Menschen hat der Jubilar das Spielen eines Instrumentes beigebracht. Diese Leistungen können nicht oft genug erwähnt werden und dafür gebührt auch entsprechender Dank. Wir, die Musikantinnen und Musikanten wissen um deine Verdienste und danken dafür recht herzlich. Wir wünschen noch einmal alles Gute, beste Gesundheit und weiterhin viel Freude mit der Musikkapelle Fließ.

Maskenball 2007

Wenngleich erst Weihnachten vor der Tür steht, möchte ich dennoch schon jetzt auf unseren Maskenball am Samstag, den 17. Februar 2007 hinweisen. Es gibt wieder beachtliche Geldpreise zu gewinnen und vielleicht lohnt es sich auch für dich, bei unserer Veranstaltung mitzumachen. Ideen sammeln, basteln und nähen! Die langen Winternächte eignen sich dafür bestens!

Gruppenwertung: Einzelwertung:

- | | |
|-------------------|------------------|
| 1. Preis: € 200,- | 1. Preis: € 70,- |
| 2. Preis: € 150,- | 2. Preis: € 30,- |
| 3. Preis: € 100,- | 3. Preis: € 15,- |
| 4. Preis: € 70,- | |
| 5. Preis: € 50,- | |
| 6. Preis: € 40,- | |
| 7. Preis: € 20,- | |

Herbert Wackernell, Obmann

Das Jugendblasorchester der Musikkapelle Fließ informiert...

Im März letzten Jahres schlug die Geburtsstunde des JBO Fließ und jetzt – rund einhalb Jahre später – ist es Zeit für eine kleine Zwischenbilanz.

Für all jene in der Gemeinde, die uns bislang nicht zu sehen und – weitaus schlimmer – noch nicht zu hören bekamen, dürfen wir uns auf diesem Wege noch einmal kurz vorstellen. Wir entstammen zum überwiegenden Teil der »großen« Kapelle, sind in der Regel zwischen 8 und 25 Jahren alt, scheuen aber auch vor reiferen Spätberufenen nicht zurück.

Heuer haben uns schon sieben Mädchen und Buben verstärkt, die am Beginn ihrer Ausbildung stehen und noch nicht in der Musikkapelle mitspielen. Und der Anteil dieser ganz jungen MusikantInnen soll in

eigene Können zu demonstrieren und den wohlverdienten Applaus des Publikums zu genießen. Für uns gibt's jedenfalls kaum etwas Schöneres als gemeinsam an einem Strang zu ziehen, konzentriert zu proben und dann ein tolles Konzert zu spielen. Dass wir dann unsere kleinen Erfolge auch entsprechend feiern ist Ehrensache.

Heuer wurden wir dreimal gebeten, Festlichkeiten musikalisch zu umrahmen – und diesen Bitten sind wir gerne nachgekommen, weil es auch ganz besondere Anlässe waren. Im Juni haben wir den Firmgottesdienst in der Barbarakirche musikalisch gestaltet, das folgende Konzert war der Verabschiedung unseres Alt-Pfarrers Heinrich Thurnes gewidmet und zuletzt durften wir unser Können bei der Buchpräsentation von Dr. Elisabeth Walde im Festsaal



den kommenden Jahren sukzessive ansteigen. Warum wir Jugendarbeit in der Blasmusik für wichtig halten ist schnell erklärt – die jungen Leute bringen frischen Wind in unsere Kapelle, sie sind unsere Zukunft und dank einer immer besser werdenden musikalischen Ausbildung auch die Garanten dafür, dass wir uns musikalisch weiter entwickeln. Und was haben die »Kids« davon? Sie kriegen Gelegenheit, abseits von PC, X-Box und PS2 – die auf Dauer wohl auch fad werden – etwas gemeinsam zu machen was wirklich Spaß macht und ein Leben ungemein bereichern kann.

Musikalisch bedeutet der Einstieg ins JBO für viele die erste Gelegenheit sich als wertvollen Teil eines großen Ganzen zu erfahren, konzertantes Musizieren zu erleben aber auch die Möglichkeit, das

der Hauptschule unter Beweis stellen. Die zahlreichen und überaus positiven Rückmeldungen unserer Zuhörer lassen nur einen Schluss zu – das Jugendblasorchester Fließ ist auf einem guten Kurs. Wir segeln weiter.

Thomas Juen, Elias Walch (Organisation), Markus Knabl und Wilfried Partl (musikalische Leitung).

Wilfried Partl





Fließ aktuell...

freut sich über die Verbindung zu jenen FließerInnen – bunt verstreut in der großen, weiten Welt – die sich trotz örtlicher und zeitlicher Entfernung noch gut und gern in ihrer Heimatgemeinde verwurzelt fühlen.

Cornelia Senn, geb. Orgler

Der Anfrage von Agnes komme ich gerne nach und möchte somit für »Fließ aktuell« meinen Weg in die Schweiz kurz aufschreiben.

Als Tochter von Maria und Gabriel Orgler bin ich in Hochgallmigg mit meinen fünf Geschwistern aufgewachsen. Ich besuchte dort die Volksschule. Nach 4 Jahren gings dann nach Fließ in die Hauptschule. Mein erster Gedanke war nur: Oje Oje nach Fließ! Trotzdem war es für mich eine schöne Zeit dort. Das neunte Jahr absolvierte ich in Landeck im »Poly«.

Nach 9 Jahren Schule stand für mich fest, dass ich in die Schischule gehen werde. Den Sommer verbrachte ich noch auf der Heidelbergerhütte. Dann gings als Schilehrer nach Fiss. 1994 beendete ich in St. Christoph meine Staatliche Schilehrer-Ausbildung. Ich blieb dann fast 12 Jahre der Schischule treu.

Nach zwei Sommern in Kauns kam ich durch meine Nachbarin Rosa Heinz (die leider verstorben ist) in die Schweiz. Es kam viel Neues auf mich zu, vor allem mit der Schweizer Sprache haperte es noch sehr. Als Österreicher wirst du sehr gut aufgenommen. Wir sind in der Schweiz als sehr freundliche und gern gesehene Leute bekannt. Viel Freizeit und dazu noch einen guten Lohn, was will man mehr! Von da an ging es immer in die Schweiz.

1993 kam ich zum ersten Mal nach Göschenen, wo ich heute lebe. Damals begleitete mich Alexandra Schiferer zum ersten Vorstellungstermin. Sie meinte nur, sie lasse mich hier an diesem einsamen Ort nicht alleine. Auch Gertraud Knabl kam noch zu unserer Unterstützung dazu. Und ich durfte einen meiner schönsten Sommer mit Lex und Gertl verbringen. Sie sind bis heute meine besten Freunde geblieben. Danke für euere Freundschaft! In diesem Sommer lernte ich auch meinen jetzigen Mann Christian Senn kennen.

Ein Jahr darauf ging ich im Sommer nach Australien, um meine Erfahrungen dort in der Schischule zu machen. Später gings dann wieder in die Schweiz.

1999 heirateten wir in Hochgallmigg. Wir zogen in eine Wohnung in Göschenen. Göschenen, ein 500 Seelen Dorf mitten im Gotthard Massiv. Kurz vor dem Nordportal des Gotthardtunnels liegt meine neues zu Hause. Göschenen liegt sehr zentral, so brauche ich nur 2 Stunden nach Mailand, 1 Stunde nach Zürich und bin in 3 1/2 Stunden in Hochgallmigg.

Da ich in den Bergen bin und meiner Leidenschaft, Schifahren, hier gut nachgehen kann, bin ich schon am richtigen Ort gelandet. 2001 kam meine Tochter Janine auf die Welt und 2003 unser Sohn Elias.

Ich bin im Dorfleben auch schon sehr engagiert, bin in den Samariter Verein eingetreten und habe das Mutter-Kind-Turnen übernommen. Ein Mal pro Woche arbeite ich in einem Restaurant im Service, was ein schöne Abwechslung zum Hausfrauenleben ist.

Ich bin auch noch sehr Heimat verbunden, deshalb habe ich die Schweizer Staatsbürgerschaft noch nicht angenommen. Ich komme sehr viel nach Hause, genieße meine Freunde, meine Familie, meine Geschwister und vor allem auch die nette Nachbarschaft in Hochgallmigg. Ich glaube im Herzen werde ich immer Tirolerin bleiben.

Liebe Grüsse aus der Schweiz
Conny



Wir spielen heuer das Stück:

»Der verlorene Bräutigam«

Lustspiel von Georg Willert

Termine:

22. 12. 2005 (Generalprobe): Beginn: 19.00 Uhr

Weitere Aufführungen:

27. 12. 2006	05. 01. 2007	13. 01. 2007
28. 12. 2006	06. 01. 2007	14. 01. 2007
29. 12. 2006	07. 01. 2007	20. 01. 2007
	12. 01. 2007	

Beginn der Aufführungen jeweils 20.00 Uhr

**Anmeldungen bitte unter der Tel-Nr.: 0676/7868311
von 17.00–19.00 Uhr**



Wettbewerbsgeschichten und Heiratsachen...



Erfolgreiches Jahr für das Blechbläserquintett aBRASSionata

Das Jahr neigt sich seinem Ende zu und auch für uns, das Blechbläserquintett aBRASSionata ist das eine gute Gelegenheit, Rückschau zu halten auf ein schönes, musikalisch intensives und erfolgreiches Jahr 2006.

Nachdem das letzte Jahr mit unserem Kirchenkonzert in der Maaßkirche zugunsten des Maya-Paya-Kimsa-Projektes unserer Freundin und Musikkollegin Angelika Juen für uns sehr besinnlich und schön ausgeklungen war, hieß es gleich zu Beginn des neuen Jahres die Ärmel hochzukrempeln. Wir hatten uns nämlich dazu entschlossen, am heurigen Bundeswettbewerb des Österreichischen Blasmusikverbandes »Musik in kleinen Gruppen« teilzunehmen.

In diesem Wettbewerb sollen auf Bezirks- und Landesebene die besten sechs Ensembles ermittelt werden, die dann im Finale gegen die Konkurrenz aus den anderen Bundesländern, aber auch aus Südtirol und Liechtenstein antreten. Gleich vorweg – zum Finale in Klagenfurt hat es diesmal noch nicht gereicht, aber immerhin haben wir uns am 4. März in Zams mit einem 20minütigen Konzertprogramm und 90 erzielten Punkten die Teilnahmeberechtigung für den Landeswettbewerb erspielt.



Besonders gedankt sei an dieser Stelle dem Solotrompeter der Münchner Philharmoniker, Florian Klingler und unserem Prof. Mag. Alois Wille, die uns bei der Probenarbeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind, aber vor allem auch unserem treuen Fließer Publikum, das uns sowohl in Zams als auch beim Landeswettbewerb in Telfs so phantastisch unterstützt hat. Wir sind auf jeden Fall um eine wichtige und schöne Erfahrung reicher geworden.

Weil das Leben aber – Gott sei Dank – nicht nur aus Wettbewerben sondern auch aus Festen und Feierlichkeiten besteht, sind wir auch auf diesem Terrain nicht untätig gewesen. So haben wir unter anderem auch gesellschaftliche Ereignisse, wie die Fließer Wirtschaftsschau oder die Partnerschaftsfeier von Meano und Fließ musikalisch begleiten dürfen und wurden bei der musikalischen Umrahmung von Hochzeiten mehrfach Zeugen ernsthaftester Ja-Worte. Solche haben uns zuletzt bis nach Linz geführt, wo wir die Hochzeit eines Freundes und die anschließende Feier in einem alten Vierkanthof festlich und feierlich mit unserer Musik mitgestalten durften.

Es war ein ganz besonderes Erlebnis, das uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns bei unseren Konzerten immer wieder mit ihrer Anwesenheit beehren und sich an unserer Musik erfreuen. Ihr seid der Grund dafür, dass wir beständig an unserem musikalischen Ausdruck arbeiten, ihr komplettiert mit eurer Anteilnahme und eurem Applaus unsere Freude am Musizieren.

Wir freuen uns schon jetzt darauf, auch im kommenden Jahr wieder Festlichkeiten und Feiern mit der passenden Musik umrahmen zu dürfen.

*Die Mitglieder von aBRASSionata
Alexander und Mario Riezler, Elias und Helmut Walch,
Thomas Juen*

IMPRESSUM:

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Gemeinde Fließ. Für Verleger, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Bgm. Ing. Bock Hans-Peter, Fließ; Redaktionsteam: Bgm. Ing. Bock Hans-Peter, File Gerhard, Zöhrer Martin, Schlatter Herbert, Schmid Agnes, Wackernell Herbert; Kontaktpersonen: Hairer Walter, Ing. Huter Wolfgang, Marth Alfred, Schöpf Walter, Birmair Claudia, Dr. Walter Stefan; Druck: Alpendruck, 6460 Imst.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe von »Fließ aktuell« ist der 05. März 2007, 16.00 Uhr. Beiträge können im Gemeindeamt abgegeben werden!

Inseratenpreise für das Gemeindeblatt:		
1/1 Seite	€	160,82
1/2 Seite	€	88,88
1/4 Seite	€	56,08
1/8 Seite	€	40,21



Freiwillige Feuerwehr Fließ



6521 Fließ

Einladung zur

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

am Sonntag, dem 07. Jänner 2007, um 10.00 Uhr im Gasthof Traube.

TAGESORDNUNG:

- ① Eröffnung und Begrüßung
- ② Totengedenken
- ③ Verlesung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom Jahre 2006
- ④ Rechenschaftsbericht des Kommandanten
- ⑤ Berichte des Beauftragten
- ⑥ Kassabericht und Entlastung des Kassiers
- ⑦ Ansprache der Gäste
- ⑧ Allfälliges
- ⑨ Schlusswort des Kommandanten

Erscheinen in Uniform

Für die Freiwillige Feuerwehr Fließ
Der Kommandant OBI Christian Wille

Watten in der Feuerwehrhalle

Das zur Tiroler Meisterschaft zählende **Watterturnier** der Freiwilligen Feuerwehr Fließ konnte heuer zum ersten Mal von einer **Paarung aus Fließ** gewonnen werden.

Die zwei alten Füchse konnten den **Hauptpreis** in der Höhe von € **3.600,-** mit nach Hause nehmen.



Die Feuerwehr Fließ bedankt sich bei allen Teilnehmern, Sponsoren, Helfern und gratuliert den Gewinnern herzlich zu diesem Erfolg!

»Goldene« Feuerwehrjugend

Die Gruppe erreichte beim **Wissenstext** am **29. April 2006** in St. Anton **GOLD**. Die **Freiwillige Feuerwehr Fließ** ist stolz auf ihre »jungen Kämpfer«!



Vl.: Markus Marth, Alexander Jäger, Dominik Juen, Rafael Juen, Sandro Gigele, Emanuel Wille, Daniel Schmid, Georg File. Betreut wird die Feuerwehrjugend von Manfred Schmid (hinten re.)



Tolle Leistungen bei der Freiwilligen Feuerwehr Fließ

Am **20. Mai 2006** fand in Landeck die **Atemschutz-Leistungsprüfung** des Bezirkes statt. Die Feuerwehr Fließ trat zu dieser Leistungsprüfung mit **2 Trupps** an.

1 Trupp in Bronze
1 Trupp in Silber

Unsere 2 Trupps boten eine Spitzenleistung!

Weiters fand am **10. Juni 2006** in Matri i. Osttirol der **Landes-Feuerwehrtbewerb in Bronze und Silber** statt.

Die 5. Gruppe unter OLM Alexander Tschögele trat um das Leistungsabzeichen in Bronze und Silber an und bestand diese mit **Bravour** und zeigte am **7. Juli 2006** beim **Bezirks-Nassleistungsbeiwerb** in Prutz eine tolle Leistung!



Reihe hinten: Samuel Schmid, Helmut Jäger, Alexander Tschögele, Michael Denoth, Christof Juen; Reihe vorne: Gilbert Kneringer, Franz Pinzger, Hannes Spiss, Stefan Kathrein.



Atemschutz-Leistungsprüfung: Trupp Silber: Alexander Tschögele, Helmut Jäger, Dietmar Tschögele; Trupp Bronze: Michael Gigele, Gilbert Kneringer, Marco Gigele.

Einladung zum

Stefaniball

der Freiwilligen
FEUERWEHR FLIESS

am **26. Dezember 2006**

Für Stimmung sorgt **MARC PIRCHER** – der
Grand-Prix-Sieger im Trio!!

Große
Lombola

Beginn: 20.30 Uhr im Kultursaal Fließ

Eintritt: € 9,00 an der Abendkassa
€ 7,50 Vorverkauf (RBO-Fließ)



Ich war
nie ein Casanova

Der Erlös dieses Balls wird zur Gänze in unser neues Rüstfahrzeug investiert. »Danke«!



Jahresausflug des Pensionistenverbandes Ortsgruppe Fließ

Am 24. September 2006 veranstaltete der Pensionistenverband, Ortsgruppe Fließ, seinen diesjährigen Ausflug.

Es ging nach St. Maria in der Schmelz im Martelltal. Über 60 TeilnehmerInnen bestiegen am Sonntagmorgen die zwei Busse, um über den Reschenpass zum ersten Halt bei der Lourdeskirche in Laas zu fahren. Nach einer kurzen Rast ging es weiter nach Morter, wo im Vorbeifahren die beiden Burgruinen Nieder- und Obermontani, dem vermutlichen Sitz des Gründungsgeschlechts unserer Burg Biedeneck, betrachtet werden konnten. Weiters ging es steig bergauf ins höchstgelegene zusammenhängende Erdbeeranbaugebiet Europas.

Nach dem Besuch der Wallfahrtskirche, die auch Gedenkstätte der Tiroler Kaiserschützen ist, ließen wir uns das vorzügliche Mittagessen im Gasthaus Waldheim in Martell schmecken. Anschließend ging es zurück nach Goldrain zum Kräuterschlössl, wo der biologische Anbau, die Verwendung und die Verarbeitung von 280 Heilkräutern vorgetragen wurde und auch besichtigt werden konnte. Unterbrochen von einem kurzen Halt am Reschen, fuhren wir wieder zurück nach Fließ.



Es war ein schöner, kurzweiliger Ausflug, bei dem auch die Unterhaltung nicht zu kurz kam. Dem anfänglich etwas trüben Wetter in Südtirol folgte Sonnenschein, herbeigebetet von unserem »Prediger« Walter.

Josef Marth

Der Bezirksjungbauernball und Landjugendtag in Fließ war ein voller Erfolg!

Am 21. 10. 2006 fand in Fließ der Bezirksjungbauernball und Landjugendtag statt.

Um 17.00 Uhr begann der Landjugendtag mit einer feierlichen Messe in der Maaßkirche. Anschließend fand ein feierlicher Einzug zum Kultursaal Fließ statt. Vor dem Kultursaal gab es eine Agape mit Schöllerlen, Brot, Milch und Käse. Nach dem Landesmotto »Tirol isst besser« wurde dann der Landjugendtag durchgeführt, der mit dem Film »Von der Milch zum Käse« begann. Ein lustiger Sketch, der von der Ortsgruppe Pettnau aufgeführt wurde, brachte Stimmung in den Festsaal.

Zu guter letzt wurde die Siegerfahne für die aktivste Ortsgruppe, Pfunds, des Bezirkes Landeck, verliehen. Deren Jahresbericht war sehr umfangreich und interessant.

Wir, die Fließer JB/LJ sind sehr stolz darauf, dass wir uns gleich nach Pfunds an die 2. Stelle reihen konnten. Somit sind wir die zweitaktivste Ortsgruppe des Bezirkes.

Um 21.00 Uhr eröffnete die Musikgruppe »Die Alpentornados« den gemütlichen Teil des Abends. Es hat uns sehr gefreut, dass wir uns über regen Besuch freuen und zahlreiche Gäste in Empfang nehmen durften.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns so tatkräftig unterstützt und geholfen haben. Ohne sie wäre eine Veranstaltung dieser Größe unmöglich!

Recht herzlich bedanken möchten wir uns auch bei

- > unserem Herrn Pfarrer Peter für die schöne, feierliche Messe
- > unseren Ehrengästen, die unseren Einladungen so zahlreich folgten
- > der Bezirksführung, für die tolle Zusammenarbeit
- > unserem Ausschuss und allen Mitgliedern für die Bemühungen vor, beim und nach dem Bezirksjungbauernball
- > all unseren Sponsoren

Es war für uns nicht nur ein finanzieller, sondern auch ein gemeinschaftlicher Erfolg! **Danke!!!**

Manfred und Gerlinde Pinzger



*Küchenchef
Erich in seinem
Element...*





»URG-Theater«: Das erste Jahr...

Wir freuen uns, einen frischen, jugendlichen Theater-Verein vorstellen zu können: Das URG-Theater, namentlich etwas ironisch an das berühmte Haus an der Wiener Ringstraße angelehnt, blickt immerhin schon auf ein Jahr reger Vereins-Tätigkeit zurück.

Gegründet wurde unser Ensemble am 23. Jänner, als sich nach diversen Vorgesprächen ein Vorstand gebildet hatte. In mehreren Diskussionen wurde auch Einigung über die grundsätzliche Stückauswahl getroffen: Wir entschieden uns einhellig für Lustspiele.

Am 28. Jänner wurde im Beisein von Vize-Bgm. Huter Wolfgang und GR Waldegger



Peter der Vorstand gewählt. Zur Freude der Initiatoren hatten sich mehr als 20 Theaterfreunde zum Mitspielen angemeldet, darunter vor allem Jugendliche. Ein Beweis dafür, dass die Gründung des Vereins eine richtige Entscheidung war!

Im Winter erledigten wir dann etliche organisatorische Fragen und konnten bereits im Frühjahr mit den Proben zu unserem Stück »Bleib cool, Mama« beginnen.

Angesichts des recht prekären »Kassastandes« hatte ich mich dazu entschlossen, die Spielleitung zu übernehmen. Der Spaß mit den Darstellern bei den Proben und die Begeisterung, mit der gerade die Jugendlichen bei der Sache waren, haben den Aufwand mehr als gerechtfertigt.

Ende August hieß es dann endlich: Premiere im Turnsaal der Volksschule Urgen! Insgesamt fünfmal konnten wir unser Stück bei ausgebuchtem Haus vor einem dankbaren Publikum aufführen. Ein Erfolg auf ganzer Linie!

Bei dieser Gelegenheit möchte ich dem Bürgermeister und dem Gemeinderat für

die Starthilfe anlässlich der Vereinsgründung herzlich danken! Großer Dank gebührt auch VS-Direktorin Frau Sprenger für die Bewilligung zur Benützung des Turnsaales sowie allen Helfern und natürlich den Schauspielern.



Ein Gruß auch an die Freunde der Theatervereine in Fließ und Piller: Wir hoffen auf eine kollegiale Zusammenarbeit!

Der Bevölkerung danke ich für die moralische Unterstützung und kann schon jetzt sagen: Man darf gespannt sein, was das URG-Theater noch alles auf die Beine stellen wird auf den »Brettern, die die Welt bedeuten...!«

Herbert Gitterle

»Aphrodites Zimmer«

Humorvolle Darbietung der Theatergruppe Fließ

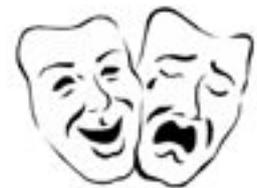
Jeden Samstag und Sonntag im November drückte die Theatergruppe Fließ mit der Komödie »Aphrodites Zimmer« von Walter G. Pfaus auf die Lachmuskeln der Theaterbesucher. Auch die zusätzliche Sondervorstellung für Firmen am 17. November wurde zu einem erfolgreichen Abend für Besucher und Schauspieler.

Regisseur Gernot Jäger stellte mit der Inszenierung dieser Komödie einmal mehr sein Können unter Beweis.

Die herausragenden Fähigkeiten der Laienschauspieler und ihre Wandlungsfähigkeit begeisterten das Publikum.

Bleibt nur noch zu erwähnen, dass sich alle begeisterten Besucher bereits jetzt schon auf die Darbietungen im kommenden Jahr freuen können!

Claudia Birmair





80 Jahre Obst- und Gartenbauverein Fließ



Am Sonntag 1. Oktober 2006 feierte der Obst- und Gartenbauverein Fließ im Rahmen einer umfangreichen Obstausstellung sein 80-Jahr Jubiläum.

Die Gründung des Vereins erfolgte im Frühjahr 1927 – laut Eintragung im Vereinsregister am 16. 4. 1927. Gründungsmitglied war neben Josef File, der als Vorstandsmitglied genannt ist, Josef Riezler, der Großvater von Alfons, Bernhard und Walter Riezler, die wir alle sehr gut kennen.

Josef Riezler, der in Notzeiten mehrmals als Bürgermeister in die Presche sprang, kann sicher als der Obstbaupionier des Oberlandes bezeichnet werden. Auch wenn dies kaum bekannt ist und auch kaum aufscheint. Er trieb den Obstbau im Oberland voran, stand mit Rat und Tat zur Seite und hatte eine eigene Obstbaumschule. Er stand dem Verein auch viele Jahre vor. Nach den Kriegswirren wurde der Verein 1949 wieder reaktiviert, wobei laut Aufzeichnungen im Vereinsregister Georg Schwarz maßgeblich beteiligt war.



Viel Fließ Obst wurde in den folgenden Jahren über den Handel verkauft und brachte einigen Ertrag. Mit dem Wirtschaftsaufschwung ging jedoch der Obstverkauf immer mehr zurück und damit auch das Interesse am Obstbau. Die Mitgliederzahl schwand, der Verein blieb jedoch bestehen.

In diesem Zusammenhang sollten zwei Männer genannt werden, die fast 50 Jahre lang den Verein als Obmann und Kassier sowie Schriftführer leiteten und in wirtschaftlich und auch sonst schwierigen Zeiten aufrecht erhielten – Kassian Juen und Alois Jäger. Beide wurden 2002 zu Ehrenmitgliedern ernannt. Leider verstarb Kassian Juen am 6. 12. 2002 einen Tag vor der geplanten Urkundenverleihung.

Seit 1998 steht Josef Schlatter dem Obst- und Gartenbauverein als Obmann vor.

Da für heuer ein eher gutes Obstjahr zu erwarten war, zogen wir nach Beschluss und Abstimmung in der Vollversammlung das Jubiläum eben um dieses halbe Jahr vor, weil mit viel und schönem Obst leichter eine Ausstellung zu machen ist als mit weniger und nicht so schönem Obst.

Das Kernstück der Jubiläumsfeier, die Obstausstellung, war nicht ein Prahlern mit den schönsten Früchten, sondern soll als deutliches Zeichen dafür angesehen werden, was bei uns in Fließ alles wächst und gut gedeiht. Hier konnte man sehen, dass es nicht nur die 5 oder 10 Sorten gibt, die auch im Kaufhaus angeboten werden, sondern dass die Sorten- und daher auch Geschmacksvielfalt viel viel größer ist. – **Es waren 58 Apfel- 16 Birnen- 5 Zwetschken und 7 sonstige Obstsorten** zu bewundern, von denen über 90 Prozent ohne Spritzmittel so prächtig gerieten und so schmackhaft sind.



Das Interesse am eigenen Obstbau vor allem zur Selbstversorgung wieder stark gestiegen. Dies beweist auch die steigende Zahl der Mitglieder seit 1998, mit etwa 10, wuchs der Verein auf nunmehr 50 Mitglieder an.

Das Interesse und Staunen der zahlreichen Ausstellungsbesucher war groß und die meisten wunderten sich über die Vielfalt der ausgestellten Obstsorten.

Das Schmücken des Ausstellungsraumes wurde von Vroni Schranz, Klara Wille und ihren Helferinnen durchgeführt und war eine wahre Augenweide.

Auch die Darstellung und das Zeigen von Obstbaumschnitt und Veredelungspraktiken durch die frisch ausgebildeten Baumwärter, Reinhard Spiss, Edmund Gigele und Stefan Wille lockte zahlreiche Interessierte an.

Eine große Bereicherung der Obstpräsentation stellte die Ausstellung der Imker unter der Leitung von Obmann Herbert Schlatter dar – hier wurden die Zusammenhänge von Obstbau und Imkerei verständlich und äußerst interessant dargestellt.

Auch der gemütliche Teil kam nicht zu kurz. Die kleine Partie der Musikkapelle Fließ spielte ihn hervorragender Weise zum Frühschoppen auf. Herbert Mangott, Christian Kathrein und ihre Helfer versorgten uns bestens mit gegrillten Spezialitäten und Getränken. Kuchenbuffet, mit von den Frauen der Vereinsmitglieder gebackenen Köstlichkeiten, Gratisfkostproben von verschiedenen Schnäpsen, die Mitglieder des Obstbauvereines spendierten und selbstgepresster frischer Apfelsaft rundeten das Angebot ab.

Bis 18.00 Uhr war die Ausstellung in der Pausenhalle und der Hauptschulvorplatz gut besucht. Die Höhepunkte am Nachmittag waren die musikalischen Einlagen mit der Ziehharmonika von Neumitglied Othmar Reinstadler und Jungtalent Gabriel Walch. Ihre Darbietungen begeisterten die Anwesenden.

Doch die Aktivitäten des Obst und Gartenbauvereines hörten mit der Jubiläumsfeier nicht auf. Am 20. Oktober wurde die seit Feber 2006 vorbereitete Obstbaumaktion mit der Auslieferung und Übergabe von 180 jungen Obstbäumen an die Interessierten vorläufig abgeschlossen.

Für das kommende Jahr 2007 wünschen wir allen viel Erfolg im Obst- und Gartenbau.

Oskar Schmid





Ziehharmonika-Treffen

Das 22. Ziehharmonikatreffen, das am 17. November, wie immer im Café-Restaurant Bergland, über die Bühne ging, war wieder ein voller Erfolg. Die Veranstaltung ist bereits weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. Vom Arlberg über Landeck, Imst – Oberrn Gricht über Haiming nach Kematen, ja sogar von Innsbruck konnten Musikanten in die Teilnehmerliste, die mittlerweile auf 47 Musikanten angestiegen ist, eingetragen werden. Es ist nicht nur die Teilnehmeranzahl gestiegen, auch musikalisch wurden beachtliche Fortschritte gemacht. Besonders erfreulich ist, dass mit dieser Art der Musik, Musikanten in jeder Altersschicht begeistern. Bei einem Ziehharmonikatreffen in diesem Jahr waren der jüngste Musikant 6 Jahre und der Älteste 83 Jahre alt. Auch im Publikum hält sich das Interesse zwischen Jung und „Älter“ die Waage und kann so in keine Altersschicht eingeteilt werden. Das Ziehharmonikatreffen findet nach wie vor

1 Mal im Monat statt. Die Termine können unter anderem auch im Veranstaltungskalender, der von der HS-Fließ immer liebevoll gestaltet wird, nachgelesen werden. Ich hoffe, dass alle Musikanten, aber auch das Publikum dem Ziehharmonikatreffen im Jahr 2007 genauso die Treue halten, wie sie es heuer getan haben. Einen herzlichen Dank möchte ich auch unserer Bergland-Lisl für die hervorragende Bewirtung aussprechen.

Ich wünsche allen Freunden, Bekannten und Musikbegeisterten frohe Weihnachten und ein gesundes, gesegnetes und musikalisches Jahr 2007.
R.O.



Kontakt:

Othmar Reinstadler
Tel.-Nr. 0664/6251409
e-mail: othmar.reinstadler@aon.at

Voraussichtliche Termine 2007:

jeweils am Freitag, den	12. Jänner	11. Mai	14. September
im Café-Restaurant Bergland	16. Februar	15. Juni	12. Oktober
	16. März	13. Juli	16. November
	13. April	17. August	07. Dezember

Wir freuen uns sehr und hoffen wiederum auf euer zahlreiches Kommen!



Schützenkompanie Fließ



Einladung zum Ball der Schützenkompanie Fließ

Wann: Samstag, 13. Jänner 2007

Wo: Gasthof Bergland

Musik: Duo Andrea und Andreas

Eintritt: 5,- €

Lospreis: 1,- € (große Tombola)

Auf euer Kommen freut sich die Schützenkompanie und wünscht allen einen unterhaltsamen und gemütlichen Abend!



Die Schützenkompanie Fließ bedankt sich bei der Bevölkerung für die Spenden für das Schwarze Kreuz in Höhe von € 696,82!

Internet: <http://schuetzen.fliess.at> · e-mail: schuetzen@fliess.at

Museums-News ... Museums-News ... Museums-News...

Wieder ging mit 31. Oktober eine Museumssaison zu Ende.

Knapp 3.000 Besucher wurden durch das Museum geführt, und ihnen so die Geschichte unserer Vorfahren näher gebracht.

Am 1. Mai öffnete das Museum seine Pforte mit dem schon traditionellen Via Claudia Marsch/Lauf.

Am 10. Mai konnten im Museum den Pädagogen aus Volks- und Hauptschulen der Bezirke Landeck und Imst, unsere museumspädagogischen Schulführungen vorgestellt werden. Dazu wurde vom Lehrerteam der Volksschule Fließ eine fantastische Mappe über »Die Ur- und Frühgeschichte des Tiroler Oberlandes« konzipiert.

Der nächste Höhepunkt im Museum war die Vorstellung der Kulturkarte für den Bezirk Landeck am 14. Juni. Die Kulturkarte sollte für Einheimische und Gäste ein Führer durch die Museen und Kulturgüter unserer Region darstellen.

Bei der Präsentation konnten wir neben unserem Bürgermeister LA Hans Peter Bock, Frau HR Dr. Herta Arnold sowie LA Anton Mattle und

noch etliche Vertreter aus dem Tourismusbereich willkommen heißen.

Die letzten zwei Juniwochen und die erste Juliwoche war unser Museum Ausflugsziel für viele Schulklassen aus unserer Gemeinde, unserem Bezirk aber auch aus Innsbruck und Umgebung. Die Kinder hörten von Astragalen, Pilum, Stilus Hipposandalen und vielem mehr. (Wissen Sie, was sich hinter diesen Begriffen versteckt?)

In den Monaten Juli und August wurde ich von unseren Jugendlichen bei den Museumsführungen unterstützt. In diesen beiden Monaten wurde das Museum größtenteils von Touristen frequentiert. Da ist es schon vorgekommen, dass das Museum von Franzosen, Italienern, Belgiern, Holländern, Engländern sogar von Neuseeländern und Koreanern bevölkert wurde. Auch römische Legionäre haben unser Museum besucht.

An 2 Tagen hatten wir keinen einzigen deutsch sprechenden Besucher im Museum. Für diese Gäste haben wir kurze Zusammenfassungen über die einzelnen Museumsräume in italienisch, französisch und englisch.

Mein herzliches Dankeschön an Bernadette File für die französischen Texte und an Julia Marth, welche für die englischen Texte verantwortlich war.



Im September und Oktober waren etliche Kleingruppen unser Publikum. So etwa der Kirchenchor von Berwang, der Museumsverein aus Völs, Pfarrer Hubert Rietzler mit Kollegen aus Süd- und Nordtirol, der Gartenbauverein aus Hall und als krönender Abschluss das Team der RAIKA Fließ mit Peter Moritz und die Belegschaft des Gemeindeamtes mit Bürgermeister Hans-Peter Bock.

Das größte Highlight der diesjährigen Museumssaison aber war am 20. Oktober die Buchpräsentation des neuen Buches »Via Claudia Augusta und Römerstraßenforschung im östlichen Alpenraum« durch Frau Univ. Prof. Dr. Elisabeth Walde und Dr. Grabherr, sowie am 21. Oktober das 3. archäologische Symposium. Beide Veranstaltungen wurden durch hochkarätige Referenten und durch zahlreiches Publikum ausgezeichnet.

Alles in allem war es für mich eine arbeitsreiche und voller Höhepunkte geprägte Museumssaison mit vielen faszinierenden und interessanten Begegnungen.

Zum Schluss möchte ich mich noch bedanken bei den drei Jugendlichen:

**Katrin Bazzanella,
Julia Marth und
Ingrid Schranz**

für ihre tolle Arbeit, welche sie mit viel Engagement und Freude im Museum geleistet haben.

Herzlich Resi Mark





Ein erfolgreiches Museumsjahr

Das abgelaufene Museumsjahr kann als ein erfolgreiches Jahr eingestuft werden. Mit viel Engagement und Begeisterung haben unsere Museumsführer wieder zahlreiche Besucher durch das Museum geführt und sie für das Fließer Museum begeistert.

Dafür möchte ich allen, die im Museum mitgearbeitet haben, den ehrenamtlichen Museumsführern, den Betreuerinnen der Schulklassen, den Jugendlichen und allen freiwilligen Helfern bei den verschiedenen Veranstaltungen herzlich danken.

Mit der Schulmappe und der Kulturkarte lagen unsere Schwerpunkte im Bereich

der Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit. Auch die Buchvorstellung und das archäologische Symposium können in diesen Bereich eingeordnet werden. Allerdings haben wir auch ein richtiges Fließer Thema aufgegriffen.

Mit der Organisation der Multimediaalschau über das Leben von Pfarrer Nikolaus Tolentin Schuler haben wir dem 250. Geburtstag dieser großen Fließer Persönlichkeit Rechnung gezollt.

Ganz besonders danken aber möchte ich *Resi Mark*, die nicht nur das Museum hervorragend betreut hat. Sie hat auch die verschiedenen Anlässe mit ihren kulinarischen Köstlichkeiten bereichert

und damit auch die Kommunikation unter den Museumsmitarbeitern gefördert. Danke für deinen großen Einsatz!

Danken darf ich aber auch der Gemeinde Fließ für die Unterstützung im abgelaufenen Jahr, die mit der Übernahme einer Jahresrate für den Ankauf des Depotfundes vom Moosbruckschrofen beträchtlich war.

Ich danke auch allen Mitgliedern des Museumsvereines für ihre Unterstützung und Treue, und bitte sie, auch im kommenden Jahr wieder hinter unserem Museum zu stehen.

Dr. Walter Stefan

Neues Via Claudia Buch vorgestellt

Am Freitag, den 20. Oktober wurde im Kultursaal Fließ das neue Via Claudia Buch: »Die Via Claudia Augusta und Römerstraßenforschung im östlichen Alpenraum«, auf dessen Umschlag die Fließer Platte zu sehen ist, vorgestellt.

Behandelt werden in dem 408 Seiten starken und mit über 200 Farbbildern illustrierten Buch Untersuchungen zum Verlauf der Via Claudia und ihrer Nebenrouten in Tirol sowie neue Erkenntnisse zum römischen Straßenbau im alpinen Gelände und Fundmaterial entlang der römischen Kaiserstraße. Aber auch eine pollenanalytische Untersuchung des Plemun Weihers von Fließ, die über die Besiedlungsgeschichte im Oberen Gericht Aufschluss gibt, wird in dem Buch veröffentlicht.

Bei der Buchvorstellung hielten neben den Autoren der Vizerektor der Universität Innsbruck Prof. Dr. Tilmann Märk, BH Stv. Mag. Siegmund Geiger und unser Bürgermeister LA Hans Peter Bock Reden. Der Abend wurde mit einem tollen Konzert des Jugendblasorchesters umrahmt.

Beim Archäologischen Symposium, bei dem Archäologen aus Tirol, der Steiermark, Bayern und Italien referierten, waren zahlreiche Besucher anwesend.

Das Buch ist zum Preis von € 35,- beim Museumsverein erhältlich und würde sich auch gut als Weihnachtsgeschenk anbieten.



Herausgeber Univ.-Prof. Dr. E. Walde und Dr. Gerald Grabherr



GEHEIMNISVOLL IST JEDES TOR. WAS IST DAHINTER, ICH STEH NOCH DAVOR!
EIN BREITES TOR IST DIE WEIHNACHTSZEIT,
DU NAHST DICH IHM IN DUNKELHEIT.
KLOPF MUTIG AN UND FÜRCHT DICH NICHT:
WEIHNACHT IST WENDE, RICHTUNG UND LICHT!

Agnes Schmid



Bilder von der Gemeindechronik

(<http://ortsbildchronikfliess.cjb.net>)

In dieser Ausgabe des Gemeindeblattes bringen wir einige Ansichten von Gebäuden, deren Entstehung sicherlich einige hundert Jahre zurückliegt und die schon lange der Vergangenheit angehören.

Schlossstadel



Dieser zum Schloss (eigentlich Burg) Biedeneck gehörende Stadel konnte das Heu für ca. 40 Stück Vieh aufnehmen. Seit die Schlossgründe verpachtet waren, haben in diesem Stadel zeitweise bis zu 11 Pächter das von den Pachtgründen anfallende Heu eingebracht. Das für diesen Stadel zum Bau benötigte Holz kam seinerzeit vom »Bimmerrua«. Auch der Stadel selbst wurde als der »Bimmerstadel« bezeichnet. Genauso wie der Weg am Stadel vorbei als die »Bimmergässa« bezeichnet wurde.

Unrühmliche Bekanntheit erlangte das Gebäude anlässlich der Verfolgung des Mörders Philipp Praxmarer, vulgo »Schnegg« aus Kauns stammend. Nachdem der Stadel einem Brand zum Opfer fiel, wird hier an dieser Stelle ein Wohnblock errichtet, wobei es sehr eigenartig anmutet, wenn der Standort nunmehr mit »Silberplan« angegeben wird.

Kathrein-Haus mit Brunnen



Dieses Bild zeigt das alte Kathrein (»s'Becklerles«) Haus in der Koatlacka im Jahre 1933, also verhältnismäßig kurz vor dem großen Dorfbrand.

In diesem Haus wohnten zu dieser Zeit außer der Besitzerin Martina Kathrein noch die Familien Raafß Peter und Gigele Josef.

Zum Abschluss noch eine Bitte: Wer kann der Gemeindechronik ein Foto zur Verfügung stellen, welches den Brand in Fassern im Jahre 1949 zeigt? Nach der Erstellung einer Kopie wird das Bild sofort wieder zurückgestellt.



Bauernhof in der Runserau um ca. 1950

Das bäuerliche Anwesen der Familie Achenrainer, welches eine nutzbare Grundfläche von ca. 4 ha aufwies, befand sich bis 1954 im Besitz dieser Familie. Im Zuge des Sperrwerkbauwes (1953–1955) im »Schweieili« wurde das gesamte Anwesen von der TIWAG abgelöst. Die Familie Achenrainer kaufte in Urgen ein Bauerngut und ließ sich dort nieder.

Das in Fachwerkbauweise errichtete Haus ist ca. 300 Jahre alt, das rechts stehende Wirtschaftsgebäude wurde in den Jahren 1926/27 neu errichtet. Früher stand Stall und Stadel unterhalb des großen Birnbaumes. Bei dem Gebäude zwischen Haus und Stadel handelt es sich um den überdachten, freistehenden Backofen, in dem alle 3 bis 4 Wochen frisches Brot gebacken wurde.



Geschichtliches von der Gemeindechronik

Fließ, die Reliquien von Hall und die Haller Stubengesellschaft

Des Öfteren muss man bei der Suche nach der Vergangenheit, die die Geschichte unserer Gemeinde Fließ betrifft, auch ein wenig Glück haben.

Dieses Mal hat mich ein e-mail meines Sohnes Hannes vom 22. Jänner 2006, das Gegenstand einer Ausstellung war, auf folgende Geschichte gebracht, die, wie immer wieder, mit der damaligen Salinenstadt Hall in Verbindung steht. Es bedarf oft langer Lesestunden in den verschiedensten Unterlagen und Büchern, ebenso wie die Aufnahme verschiedener Kontakte. In gegenständlichem Fall sei hier besonders Frau Dr. Knoflach und dem Stubenmeister Herrn Herbert Löderle und seiner »Sekretärin« gedankt.

Um den Zusammenhang von Fließ mit der Haller Stubengesellschaft zu erklären, bedarf es zuerst den Werdegang dieser Vereinigung ein wenig zu erläutern.

Florian Waldauf, aus dem Weiler Asch/Gemeinde Abfaltersbach in Osttirol stammend, begann seine steile Laufbahn unter der Regentschaft von Herzog Sigmund dem Münzreichen als Beamter in der Hofkanzlei Innsbruck. Als dieser aufgrund seines verschwenderischen Lebensstils, er

beabsichtigte sogar Tirol an die Bayern zu verscherbeln, unter dem Druck der Tiroler Landstände und des Prinzen Maximilian im Jahre 1490 abdanken musste, hatte Florian Waldauf seine Hände im Spiel und erlangte dabei das Vertrauen des späteren Kaisers Maximilian. Nach dem Sturm auf das ungarische Stuhlweißenburg, wo er bereits als Heerführer auftrat, wurde er von Kaiser Maximilian zum Ritter geschlagen. Im Jahre 1489 geriet Kaiser Maximilian, in dessen Gefolge sich auch Florian Waldauf, nunmehr auch Ritter von Waldenstein, befand, in der Nähe von Amsterdam in große Seenot. Florian Waldauf gab in dieser Notlage ein Gelübde ab, welches unter anderem auch die »Sammlung vieler Stücke hochwürdigen Heilthums und Reliquien«

umfasste. Auf allen Reisen, die er mit oder im Auftrag von Kaiser Maximilian

unternahm, sammelte er Unmengen von Reliquien. Man stelle sich vor, allein Köln besorgte oder kaufte er 2000 dieser Heiligtümer. Diese sollten in der »Waldaufkapelle«, deren Errichtung auch Gegenstand des Gelübdes war, untergebracht und im »Heilthumbuch« vermerkt werden. Ein Teil dieser Sammlung von Reliquien (ganze Häupter, Knochenteile, Bekleidungsstücke etc. von Heiligen) sind in der Waldaufkapelle in der Pfarrkirche von Hall heute noch zu sehen.

Unter der Teilnahme von 32.784 Personen bewegte sich am 9. Mai 1501 eine riesige Prozession von Schloss Rettenberg (wo die Heiligtümer vorher verwahrt waren) nach Hall.

Jedes Jahr fand am 3. Sonntag nach dem Georgentag (das ist zwischen Ostern und Pfingsten) die große »Heilthumschau« statt. Dabei wurden nach vorheriger lautstarker Ankündigung der betreffenden Heiligen in 21 Umgängen an der Außenseite der St. Nikolauskirche in Hall die Reliquien dem Volk gezeigt. Und hier gibt es die erste Verbindung zwischen Fließ und den Heiligtümern von Hall.

bitte umblättern!



Wappen Trautson



Wappen Haidenreich



Wappen Fischer



1602 wurde Cyriac Haidenreich von Bideneck Lehensträger in Fließ. Dieser Cyriac Haidenreich war ein sehr einflussreicher und vermöglicher Mann, er war u. a. auch Kammerpräsident von Herzog Wilhelm v. von Bayern. Er ließ auf seine Kosten mehrere Reliquien in kleinen »Etuis« neu fassen, mit dem Namen des jeweiligen Heiligen beschriftet, und diese auf drei Reliquienbehälter verteilen. Diese drei Reliquienbehälter, richtige Kunstwerke, haben die Form einer Sonne, eines Sterns und einer Mondsichel, wobei letztere ein Gesicht zeigt. Dieses Gesicht hat eine verblüffende Ähnlichkeit mit dem des Kaisers Maximilian, welches auf anderen Kunstwerken bildlich dargestellt wird, und dies war vermutlich auch so gewollt. Diese Behälter sind nicht öffentlich ausgestellt und ich konnte sie nur für unser Gemeindeblatt fotografieren.

Dafür gebührt dem Mesner, Hr. Nardin, übrigens ein Pfundser, großer Dank! Die weitere Verbindung mit unserer Gemeinde betrifft die Haller Stubengesellschaft.

Im Jahre 1508 von Florian Waldauf von Waldenstein gegründet, hatte sie ursprünglich den Zweck, dem damaligen Zeitübel der Unmäßigkeit in Essen und Trinken entgegenzutreten. Es wurde eine Trinkstube am oberen Stadtplatz errichtet um »den Herren von Adel, Salzbeamten, Bürgermeister, Räte und anderen Honorationen« die Möglichkeit zur Zusammenkunft zu geben, »damit sie von den Wirtshäusern und vom gemeinen Pöbel« abgesondert sein können. Auch einige Adelige aus Fließ, deren Familienwappen nebenstehend abgebildet sind, so Hans Trautson, Haidenreich Georg, Haidenreich Hans Jakob und

Haidenreich Franz, alle von Bideneck und Johann Fischer von Rosenberg, dem Edelsitz im Dorf, waren Mitglieder der Haller Stubengesellschaft. Diese Familienwappen sind alle handgemalt und reine Wunderwerke. Abbildungen der farbigen Originale, abgebildet im großen Wappenbuch der Stubengesellschaft Hall (ca. 800 an der Zahl), habe ich am Eingang zum Gemeindeamt aufgehängt. Heute ist die Stubengesellschaft unter der Führung des Stubenmeisters Löderle in der Erwachsenenbildung tätig.

Josef Marth

Quellen:

E. Verdross-Droßberg, Florian Waldauf von Waldenstein; Josef Farber, Das Haller Heiltumbuch; Waldtraud Comploy, Die Burgen am obersten Inn; Michael Forcher, Tirols Geschichte.

GEMEINDEBLATT-QUIZ

1	2	3	4	5
6	7	8	9	10
a Pfr. Karl Dietl 1888 - 1932	b Pfr. Johann Rudig 1911 - 1932	c Koop. Franz Pircher 1937 - 1943	d Pfr. Hubert Rietzler 1963 - 1987	e Pfr. Tolentin Schuler 1797 - 1805
f Pfr. Heinrich Thurnes 1987 - 2006	g Pfr. Otto Neururer Seeligsprechung 1996	h Pfr. Alois Maaß 1805 - 1846	i Pater Franz Flür Martyrerpriester	j Pfr. Johann Kössler 1932 - 1963

Wer erkennt mindestens sechs Priester, die in Fließ gewirkt haben, bzw. Märtyrerpriester aus unserer Gemeinde?

Ordne die Zahlen aus den Bildern einem Kleinbuchstaben zu, schreibe die Lösung auf einen Zettel, gib diesen im Gemeindeamt ab und schon könnte es sein, dass du einen tollen Preis bekommen wirst.

TIPP!

»Soll ein Preis dein Eigen sein – so schau ins Fließerbuch hinein. Auch des Nachbarns Hilfe ist erlaubt, wenn für schlauer er sich glaubt!«

Zu gewinnen gibt's diesmal **2 Eintrittskarten für den Maskenball inklusive Abendessen!** Na, dafür sollte dir wirklich keine Mühe zu groß sein – aber deine Lösung muss **bis zum 30. Jänner 2007** im Gemeindeamt eingelangt sein!



Spiel – Satz – Sieg für den TC Fließ!

Das Jahr 2006 geht als die erfolgreichste Spielsaison in die Clubgeschichte ein. Nachdem den Damen in der letzten Saison der Aufstieg in die erste Bezirksliga gelang, haben die Herren der ersten Mannschaft nach vielen erfolglosen Versuchen das Saisonziel erreicht und den Aufstieg in die erste Bezirksliga geschafft.

Ungeschlagen mit 12:0 Punkte und einem Matchergebnis von 45:9 hat man sich gegen die Mannschaften von Biberwier (8:1); Reutte 2 (7:2); Ehrwald (7:2); Umhausen (8:1); Längenfeld (8:1) und Breitenwang (7:2) durchgesetzt.



Die Siegermannschaft von 2006:

Heinrich Pinzger; Lukas Huter; Manuel Kathrein; Günter Riezler; Daniel Walzl; Sebastian Geiger

Die erfolgreiche Saison in der Tiroler Mannschaftsmeisterschaft wurde durch die ausgezeichneten Platzierungen der übrigen Mannschaften des TC Fließ komplettiert. Die zweite Damenmannschaft um Trainer Peter Waldegger musste sich lediglich Landeck geschlagen geben und belegte mit 10:2 Punkte den ausgezeichneten zweiten Tabellenrang. Höher eingestufte Mannschaften wie Imst, Rietz und Lechaschaulies man hinter sich.

Auch die zweite Herrenmannschaft konnte sich gegenüber dem Vorjahr steigern und ebenfalls den zweiten Platz in der Endtabelle erspielen.

Die erste Damenmannschaft konnte nach dem letztjährigen Aufstieg die Klasse halten und mit 4:8 Punkte den 5. Rang erreichen.

Der Ausschuss möchte sich bei allen Spielerinnen und Spielern der Kampfmannschaften sowie bei den Damen des Inntal Cups für deren Einsatz bedanken und zum großartigen Erfolg gratulieren.

Clubmeisterschaft 2006

Die Clubmeisterschaft bildet traditionell den Höhepunkt einer Tennissaison. Bei der diesjährigen Meisterschaft haben insgesamt gut 30 Spielerinnen und Spieler teilgenommen. Nach 82 Spielen standen die Clubmeister fest. Sowohl bei den Damen als auch bei den Herren konnten sich mit Evelin Ortner und Manuel Kathrein die Favoriten durchsetzen und die Titel zurückerobern, nachdem sie im Vorjahr durch Anni Bock und Lukas Huter entthront worden sind.

Ergebnisse:

Damen Einzel „A“: 1. Evelin Ortner; 2. Theresa Huter; 3. Elena Kathrein; 4. Julia Waldegger

Herren Einzel „A“: 1. Manuel Kathrein; 2. Lukas Huter; 3. Daniel Walzl; 4. Günter Riezler

Damen Einzel „B“: 1. Katrin Scheuch; 2. Trudi Durkowitz; 3. Angelika Kathrein; 4. Silvia Schlatter

Herren Einzel „B“: 1. Philipp Bock; 2. Erich File; 3. Herbert Bock; 4. Markus Wohlfarter

Damen Doppel: 1. Anni Juen/Theresa Huter; 2. Vroni Wohlfarter/Evelin Ortner; 3. Trudi Durkowitz/Gerlinde Walzl; 4. Hildegard Ortner/Anna Geiger

Herren Doppel: 1. Manuel Kathrein/Philipp Bock; 2. Walter Walzl/Daniel Walzl; 3. Markus Wohlfarter/Günter Riezler; 4. Erich File/Robert Kathrein

Mixed-Doppel „A“: 1. Julia Bock/Robert Kathrein; 2. Nicole Bock/Günter Riezler; 3. Elena Kathrein/Philipp Bock; 4. Anna Geiger/Sebastian Geiger

Mixed-Doppel „B“: 1. Vroni Wohlfarter/Bernhard Bock; 2. Trudi Durkowitz/Walter Böhm; 3. Bruni Böhm/Erich File; 4. Katrin Scheuch/Peter Waldegger.



Die Spielerinnen und Spieler vom TC Fließ schlugen sich 2006 auch »auswärts« sehr erfolgreich.

Mit Julia Bock stellt der TC Fließ die aktuelle Obergriechler Meisterin (Evelin O. und Theresa H. belegten die Plätze 2 und 3) und mit Günter Riezler den aktuellen Imster Stadtmeister. Zu guter letzt holten sich Anna Geiger und Julia Bock auch im Doppel den Titel bei den Obergriechler Meisterschaften in Pfunds.



Dass die Clubmitglieder nicht nur am Tennisplatz eine »gute Figur« machen, das bewiesen sie beim abschließenden Radausflug nach Krems und bei der abschließenden Preisverteilung der »Wachauer Radkönigin«.

An dieser Stelle ein herzlicher Dank an Walter Walzl für die hervorragende Organisation.

Günter Riezler



Rückblick des FC Fließ auf die Herbstmeisterschaft 2006/07



Nach Ablauf der Frühjahrssaison musste unsere Mannschaft von der Gebietsliga in die 1. Klasse West absteigen.

Man entschloss sich für die neue Saison einige junge Spieler in die Kampfmannschaft einzubauen und man war von Seiten der Vereinsleitung überzeugt, dass diese neu zusammengestellte Mannschaft in der 1. Klasse West von ihrem Potenzial her auch vorne mitspielen könnte. Leider konnte die Mannschaft die an sie gestellten Erwartungen bei weitem nicht erfüllen und steht am Ende der Herbstsaison nur an 10. Stelle. Von den 12 Meisterschaftsspielen hat die Mannschaft 4 Spiele gewonnen, 1 Unentschieden erreicht und 7 Niederlagen davongetragen. Die schmerzlichste Niederlage war vor eigenem Anhang das 0:10 gegen Nassereith.

Aufgrund der derzeitigen Tabellensituation muss man darum trachten, dass man in dieser Klasse unter die ersten 8 kommt, damit man in der nächsten Saison, in der neu gegründeten Bezirksliga mitspielen kann.

Im Nachwuchsbereich wird es für den Verein immer schwieriger eine eigene Mannschaft zu stellen. So hat man sich entschlossen im Bereich U15, U13 und U11 mit dem SV Landeck eine Spielgemeinschaft zu bilden. Im Bereich U15 stellt man 2 Mannschaften, wobei die erste Mannschaft in der Leistungsgruppe und die zweite in der regionalen Gruppe um Punkte kämpft. Die U13 Mannschaft spielt in der Leistungsgruppe und die beiden U11 Mannschaften spielen in der gleichen regionalen Gruppe.

Heuer ist es uns erstmals gelungen, auch eine Mannschaft im Bereich U9 an der Meisterschaft teilnehmen zu lassen.

Möchten Sie Näheres über die Erfolge bzw. Misserfolge unserer Mannschaften wissen, so können Sie dies auf unserer Homepage nachlesen: www.fc.fliess.at

Zum Schluss möchte sich der FC Fließ bei allen Eltern unserer Nachwuchsmannschaften für die großartige Unterstützung bedanken. Ein besonderer Dank gilt allen Werbepartnern und der Gemeinde Fließ für die finanzielle Unterstützung.

Obmann Karl Lang



Wenn auch Ihr Kind Fußball spielen möchte, dann rufen Sie bitte Karl Lang (0676/5031080) oder Ernst Kathrein (0664/6172224) für nähere Informationen an.

Sportverein Piller – Sommerblick

Am 20. Mai erfolgte der Auftakt mit einer erstmals organisierten Fahrradtour um den Venet. Angeführt vom Obmann Ivo De Greeff bewältigten die Radler die Strecke Piller – Gachenblick – Fließ – Landeck – Imst – Wenus – Piller bravourös.

Anschließend fand im Fraktionsraum Piller ein Grillabend für alle Radler sowie Grillfreunde statt.

Ebenfalls neu im Terminkalender war am 1. Juli das Waldsoccerturnier am Katzenboden. Hier waren es 8 Mannschaften die der Einladung des Sektionsleiters Dominik Erhart folgten und um den Turniersieg kämpften. Am Ende waren es die Altherren

aus Fließ die das Turnier ohne Niederlage souverän gewannen. Torschützenkönig wurde Edgar Waldegger.

Die Sportlermesse wurde gemeinsam mit einem Paddelwettbewerb, am 23. Juli im Piller See abgehalten. Durch den Wettergott begünstigt fanden sehr viele Interessierte den Weg nach Fuchsmoos. Das Paddeln brachte folgende Sieger hervor: bei den Kindern – Roman Flür und Daniel Streng, bei den Damen – Anika Streng und Helene Streng sowie bei den Herren – Daniel Streng und Simon Neuner.

Zum ersten Mal lud der Sportverein heuer am 5. August auch zu einem Kinderwandertag. Kinder aus Nah und Fern waren dabei und erlebten einen wunderbaren Tag, der neben einer kleinen Wanderung mit vielen Spielen und einer Grillfeier schnell vorüber war.



Das bereits traditionelle Vereinsfußballturnier, fand am 2. September in Fuchsmoos statt. In den vorangegangenen Jahren mehr eine Schlamm Schlacht, fand das Turnier heuer unter sehr guten äußeren Bedingungen statt. Den Turniersieg für sich verzeichnen

konnten die Schwermetaller. Torschützenkönig wurde Joachim Neuner.

Ihre Vielseitigkeit stellen die Turnerinnen des Sportvereines unter anderem alljährlich bei einem Fußballspiel gegen eine Schweizer Handballmannschaft aus Jona unter Beweis. Heuer fand dieses am 16. September statt wobei die Handballer 9:4 als Sieger vom Platz gingen.

Über den ganzen Sommer betreute der Sportverein auch den Bau des neuen Sportplatzes.

Ein großes Dankeschön an die Gemeinde Fließ, Fraktionsvorsteher Walter Hairer sowie allen anderen Helfern für die sehr gute Zusammenarbeit.

Folgende Termine wurden für den kommenden Winter fixiert:

30. 12. Gästeschiennen; 28. 01. Verinsschiennen; 10. 02. Nachtslalom; 18. 02. Kinderschiennen; 25. 02. Verinsslanglaufrennen; 21. 04. Kameradschaftsabend; 28. 04. Jahreshauptversammlung.

Der Schriftführer

LLF LANGLAUF LAUFFLIESS

Rückblick auf das Jahr 2006

Die Laufsaison 2006 ist abgeschlossen und war aus Fließer Sicht eine durchaus erfolgreiche.

Bei fast allen umliegenden Laufveranstaltungen waren Mitglieder unseres Vereins dabei und sorgten nebenbei auch noch für tolle Ergebnisse.



Der LLF räumt beim Pontlatzlauf in Ried ab

Der Höhepunkt der Laufsaison war für viele Läuferinnen und Läufer sicher die Bezirksmeisterschaft (3-Tälercup), welche sich aus 6 komplett unterschiedlichen Bewerben zusammensetzte.

Auch der Via-Claudia-Lauf stellte wie jedes Jahr eine Station in der Gesamtwertung dieses Cups dar. 3 »LLF-ler« haben sich dieser Herausforderung gestellt und konnten dabei ansehnliche Erfolge verbuchen:

Endwertung des 3-Tälercups 2006:

Kl. Kinder m. Jahrg. 02–96
Zöhrer Jeremias 3. Rang

Kl. AK I m. Jahrg. 76–67
Zöhrer Thomas 3. Rang

Kl. AK II m. Jahrg. 66–57
Schmid Manfred 2. Rang

Aber auch abseits dieses Cups waren »laufend« viele von uns aktiv, um den Verein bei diversen Laufveranstaltungen grandios zu vertreten:

Reschenseelauf
Jakobilauf
Schönjochtrophy
Wachamarathon
Pontlatzlauf

um nur ein paar Stationen zu nennen.



Am meisten zu bestaunen sind sicher die Leistungen von **Schmid Manfred**.

Er konnte sich nach einer Meniskusoperation im Mai schnell erholen und freute sich bald über etliche Klassensiege und Podestplätze.



Zum Abschluss lief er im November beim Bozner Halbmarathon (21,1 km) eine Fabelzeit von 1 Stunde 23 Minuten und 36 Sekunden (jede/r Läufer/in weiß was es bedeutet den Kilometerschnitt auf diese Distanz unter 4 Minuten zu halten).

Herzliche Gratulation!

Der größte Erfolg jedoch ist sicher das gemeinschaftliche Teilnehmen und Beisammensein an den verschiedenen Veranstaltungen, wo Freude und Spaß am Sport im Vordergrund stehen.

Bilder, Ergebnislisten, interessante Beiträge usw. findet ihr auf unserer Homepage: www.fliess.at/llf

VERANSTALTUNGSTERMINE 2007

11. März 2007 Hubertuslauf (Gacher Blick)
01. Mai 2007 5. Via-Claudia-Lauf Fließ

Auf geht's in die neue Langlaufsaison!

Im Huangart bei Peter Eiter, Piller



Diesmal war ich in Amerika, in Neu-Amerika. Bekanntlich muss, wer nach Amerika will, seinen Weg übers große Wasser nehmen, wer nach Neu-Amerika, einem Ortsteil vom Piller, will auch. Neu-Amerika ist wie eine Insel, von allen Seiten von Bächen umschlossen, ohne Wasser zu überqueren, ist es nicht zu erreichen. Diese Gemeinsamkeit mit Amerika lässt auf die Namensgebung schließen, eine andere Erklärung ist nicht bekannt. So erzählt mir Herr Peter Eiter. Er ist in Neu-Amerika aufgewachsen, aber nicht in der abenteuerlichen Pferderanch, die heute die Leute anlockt. Als die Eltern von Peter dieses landwirtschaftliche Anwesen kauften, war es ein armes Bauerngut.

Peter ist eines der 12 Kinder der Familie Eiter, nicht das älteste, nicht das jüngste, Peter ist die goldene Mitte. So ist Peter in Wennis geboren und durch Übersiedlung Neu-Amerikaner geworden. Im Gegensatz zum lockenden Amerika hockte in Neu-Amerika die Armut und machte sich in allen Räumen und Winkeln breit. Ehe sie wich, mussten die Kinder weichen. Peter wurde schon als siebenjähriges Bübl zur Arbeit verliehen. Eine Familie aus Karrösten nahm in auf. Zwei Töchter dieser Familie waren Fabrikarbeiterinnen bei Textil Schindler in Imst. Ihnen musste Peter mittags das Essen bringen. Barfuß ging er von Karrösten nach Imst hinunter. Einmal war der lehmige Boden nach einem Regenguss sehr rutschig, und das Büblein lag von Suppe und Essen angeschüttet am Erdboden. Noch heute tut es Peter gut, dass er von den beiden Mädchen nicht beschimpft wurde, im Gegenteil, er erhielt Trost in seiner Verzweiflung. Eine der beiden Töchter lebt noch. Wenn Peter sie besucht, verbindet sie Dankbarkeit und Freundschaft.

Ein paar Jahre später kam der »Oschpiger Heinrich« nach Neu-Amerika und sprach

den zehnjährigen Peter an: »Biabli, du muasch iatz mit miar giah!« Diese Aufforderung weckte ein wenig die Abenteuerlust, die Erwartung von Neuem. Was kam? Peter hütete am Kauerberg die Schafe, ging bei den Bauern auf die »Kost«, pro Schaf einen halben Tag. Zu mancher Bäuerin ging er gern, zu anderen weniger. Am liebsten aß er schon in der Früh Omeletten, die gerösteten Erdäpfel, die es bei mancher Bäuerin zum Frühstück gab, hat er nie mögen und auch nicht vertragen. Den langen Tag über waren die Schafe und das Heimweh Peters Begleiter.

Am Pfingstsamstag kamen die Piller zur Wallfahrt nach Kaltenbrunn. Das ist ein Brauch, der sich bis Heute erhalten hat. Als Peter sah, wie sich alle wieder aufmachten und den Weg nach Hause einschlugen, warf sich der Schaferbub auf den Rasen, hielt sich an den »Grastschöpfen« fest und weinte verzweifelt in den Boden hinein. »Ja wenn man weiß, dass man nicht heimgehen kann...«

Die Schule war nicht so wichtig. Wenn ein Kind zur Arbeit gebraucht wurde, bekam es frei. So auch im Herbst, wenn die Tiere von der Alm zurück waren. Alle Bauern mussten einen »Otzihart« anstellen. »Deis wor a Orbat zum d`Haxa aus`m Orsch renna, vorlauter hin und her!« erzählt Peter. Es gab eben noch keinen elektrischen Zaun. Wenn Weihnachten wurde, konnten Peter und seine Geschwister die Vorwürfe gegen das Christkind nicht zurückhalten: »Warum ist das Christkind so ungerecht? Anderen bringt es etwas, uns nichts!«

Es war Krieg, und die jungen Burschen wurden zur körperlichen Ertüchtigung herangezogen. Schon 1943 kam Peter ins Schlager nach St. Anton ins Mooser Kreuz und dann ins Wehrtüchtigungslager in Buchau am Achensee, von dort zum Arbeitsdienst nach St. Johann. Sechs Tage der Woche wurden zur militärischen Ausbildung verwendet, am Sonntag war Holzen am Plan. Vom Arbeitsdienst kehrte Peter zurück nach Neu-Amerika, dort erreichte den Siebzehnjährigen die Einberufung zum Militär nach Villach. Schrecklich waren die vielen Luftangriffe auf Villach, viel Zeit hat Peter im Luftschutzkeller verbracht. Wenn die Soldaten in den Wald durften, erlebte das Peter als Erleichterung: Weit weg von den Angriffen! Schließlich hörten sie immer wieder von ihren Offizieren: »Haut ab, der Krieg geht zu Ende!« Das ließ sich auch Peter nicht zweimal sagen. Mit Bauernfuhrwerken und zu Fuß erreichte Peter mit einigen Kollegen Schwaz. Dort hieß es: »Ab jetzt Kriegsgefangene!« Sie wurden von der amerikanischen Besatzung festgenommen, zuerst nach Innsbruck, dann nach Ulm und weiter

nach Heilbronn gebracht. Heilbronn war ein Straflager ohne Baracken. Peter sagt: »Es gab nur Leute und Stacheldraht, keine Unterkunft, es war sogar verboten, sich ein Erdloch auszugraben!« Alle 24 Stunden erhielten sie eine Milchsuppe mit 3 Zwetschken drin. Für die menschlichen Bedürfnisse standen Latrinen bereit. Wenn die Kraft nicht mehr reichte, sich fest zu halten, stürzte man hinunter, blieb dort und war vergessen. Wenn sich die Soldaten die Hemden auszogen, hatte es den Anschein, sie bewegen sich fort, so sehr wimmelte es von Läusen. Immer wieder ertönte durch den Lautsprecher der Aufruf: »Jugendliche ans Tor!« Zu ihnen zählt auch Peter. Sie sollten bevorzugt behandelt werden, eventuell zuerst entlassen. Oft folgte Peter dem Aufruf, doch am Tor spielte sich nichts ab. Schließlich überhörte man die Aufforderung. Eines Tages hielt Peter doch die Entlassungspapiere aus jener Hölle in Händen. Er und viele andere erreichten Kiefersfelden. Weil es Nacht war, blieben sie am Bahnhof. Viele Menschen kamen zu ihnen und fragten: »Wo kommt ihr her, wisst ihr etwas über...?« Eine alte Frau sagte: »Mein Sohn fährt am Morgen nach Tirol, ihr müsst sehr früh am Bahnsteg stehen!« Auf dem Weg nach Kufstein gerieten sie noch in die französische Besatzung. Sie hielten sie fest, wollten sie aber nur von Läusen befreien.

In der Früh war Peter mit einigen Kameraden in Kufstein. Bei einem Bäcker bettelten sie um Brot. Sie erhielten keines, der Bäcker verschwand unter Flüchen der Hungrigen. Peter erreichte mit dem Zug den Bahnhof Imst. Dort sprach ihn wieder ein Mann an und fragte, wohin er wolle. Es war der Doktor von Wennis, er nahm den verwahrlosten jungen Heimkehrer mit. »s`Groslers Weibli« in Wennis nahm Peter auf und meinte es gut mit ihm. Doch der ausgehungerte Körper wusste mit Nahrung nichts mehr anzufangen. In Begleitung eines Mädchens machte sich Peter auf den Weg nach Piller. Es war der Weg nach Hause, in dieser Tatsache lag die Kraft, dass er den Weg noch zu bewältigen vermochte.

14. August 1945. Peter kam nach Hause. Die Mutter war gerade wallfahrten nach Strengen, sie hatte ja 5 Buben im Krieg, zwei blieben dort.

Peter erholte sich von der Verwahrlosung und war dann 10 Almsommer Hirt auf der Wenner Alm. »Berg und Tal kommen nicht zusammen, aber die Leut!« meint Peter. Er lernte seine Frau kennen, sie heirateten. In Neu-Amerika waren noch viele der Geschwister, es war kein Platz für die junge Familie. In Eichholz, im Dreifach-Haus Geiger – Schranz – Pircher fanden sie Quartier. Freundschaft verbindet sie noch heute

mit den Leuten dort. Peter und seine Frau Walburga erzählen: »In Eichholz waren die Leute gut, niemand hat uns für Fremde angeschaut!«

Inzwischen wurde in Neu-Amerika das Haus leer, die Eltern zwar nicht alt aber abgearbeitet. Nach vier Jahren in Eichholz kehrte Peters Familie mit drei Kindern zurück. Beim Piller Straßenbau 1949 fanden viele Männer Arbeit, Peter auch. Dann gehörte Peter auch zur Arbeiterpartei, die im Piller Moor Torfstach. Es war eine Gruppe von 8-10 Arbeitern. Damals standen auch Baracken oben, aber nur selten wurden sie zum Übernachten gebraucht. Es wurden Torfklötze ausgestochen. Später waren auch Frauen angestellt. Sie mussten die Klötze umstocken. Die letzten Jahre auf dieser Arbeitsstelle war Peter Betriebskoch. Seine Speisen waren begehrt und beliebt.

Ein Brand zerstörte die Hütten und Maschinen, und die Torfstecherei wurde aufgelassen. Nachdem Peter sich gute Kochkenntnisse angeeignet hatte, wurde er Koch auf der Riffelseehütte. Eine Bandscheibenoperation stand ihm bevor. Man prophezeite ihm, dass ihm die Schmerzen genommen würden, aber der Rollstuhl stehe bereit. Die Operation nahm einen glücklicheren Verlauf. Peter arbeitete noch 10 Jahre in der Textilfabrik Stapf in Imst bevor er in Pension ging.

Mit seiner Frau Walburga und seinen acht Kindern blickt er auf eine schöne gemeinsame Zeit zurück. Trotz seiner großen Familie blieb er dem öffentlichen Leben seinen Einsatz mit all seinen Talenten nicht schuldig. Peter war 30 Jahre Musikant, 30 Jahre Chorsänger und 25 Jahre Mesner. Die Anschaffung eines elektrischen Lätwerkes machte ihn zum Bittsteller, der viele offene

Türen und Herzen fand. Auch die Kirchenrenovierung und die Anschaffung der Neururer-Glocke forderte seinen vollen Einsatz. Dass er manchmal erst um Mitternacht die Kirchentüre zusperrte, war keine Seltenheit.

Peter hat den seligen Pfarrer Neururer persönlich gekannt. Er war sein Nachbar. Peter erinnert sich, dass Otto Neururer im Priestertalar, mit steifem Halsreifen und dem breiten schwarzen Gürtel dem kleinen Peter tiefe Ehrfurcht einflößte.

Streit ist etwas, was Peter nicht mag. Seine Taktik ist: »Entweder man steckt etwas ein oder lässt Gras darüber wachsen!«

Abschließend sagt Peter: »Überall wo ich war, kann ich auch heute noch hinkommen!« So engt sich seine Welt nicht ein, sie bleibt für Peter groß und lebenswert.

Agnes Schmid



Judo-Club Tiroler Oberland *Sektion Fließ*



Ein sehr erfolgreiches Judojahr neigt sich dem Ende

Auch heuer konnten wieder viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene vom Judosport begeistert werden. Insgesamt haben wir in Fließ derzeit 40 aktive Mitglieder. Im Mai veranstalteten wir die Tiroler Einzelmeisterschaft U13, bei der unsere Sportler in fast jeder Gewichtsklasse siegten. Unsere Sportler waren bei allen Tiroler Meisterschaften erfolgreich. Insgesamt haben wir 4 Tiroler Meister in Einzelbewerben und wir holten uns den Meistertitel bei der Mannschaftsmeisterschaft bei den Mädchen und den Burschen. Es freut uns ganz besonders, dass der Judosport in Fließ und der näheren Umgebung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen so positiv aufgenommen wird!

Turnier / Datum:	Platz:	Name:
Tiroler Einzelmeisterschaft U15 am 19. 03. in Fieberbrunn	1. 2.	Maria Köhle (Tiroler Meister) Maria Köhle, Franziska Patsch, Markus Braunhofer, Simon Partl
Osterpokalturnier am 14. 04. in Kufstein		teilgenommen
Tiroler Einzelmeisterschaft U13 am 21. 05. in Imst	1. 2.	Franziska Patsch, Maria Köhle, Gabriel Spiss (Tiroler Meister) Joachim Braunhofer, Michael Wohlfarter
Hofsteig-Sommerturnier am 02. 07. in Schwarzach	2. 3.	Vanessa Röck, Dominika Juen, Michael Eiter, Valerian Juen Antonia Oberhofer, David Ressler
Reuttener Sparkassenturnier am 08. 10. in Reutte	1. 2.	Franziska Patsch, Valerian Juen Florian und Patrick Spiecker, Vanessa Röck, Joachim Braunhofer, Simon Partl
Herbstpokalturnier am 29. 10. in Kufstein	2. 3.	Franziska Patsch Vanessa Röck, Maria Köhle und Gabriel Spiss
Bodenseeturnier am 12. 11. in Bregenz	1. 2. 3.	Simon Partl Franziska Patsch und Gabriel Spiss Dominika Juen, Joachim Braunhofer und Patrick Spiecker
Tiroler Mannschaftsmeisterschaft am 19. 11. in Lienz	1. 1.	Maria Köhle, Franziska Patsch und Vanessa Röck (Tiroler Mannschaftsmeister – Mädchen) Gabriel Spiss, Simon Partl und Joachim Braunhofer (Tiroler Mannschaftsmeister – Burschen)

Wir möchten uns im Namen unserer Mitglieder bei der Gemeinde Fließ für die Unterstützung recht herzlich bedanken!

Thomas Wille



Wir gratulieren!



91 Jahre

am 26. 01. Frau Agnes Meßner
Zoll 427

90 Jahre

am 01. 02. Frau Maria Leopold
Eichholz 355

87 Jahre

am 05. 12. Frau Elisabeth Walch
Hochgallmigg 113

86 Jahre

am 01. 01. Herr Eduard Kästle
Fließerau 389

am 04. 01. Frau Josefa Pach
Dorf 236

am 23. 01. Frau Maria Spiß
Dorf 63

am 27. 01. Frau Amalia Gebhart
Piller 24

85 Jahre

am 31. 12. Frau Aloisia Greiter
Eichholz 340

am 07. 01. Herr Hermann Juen
Dorf 135

84 Jahre

am 05. 12. Herr Josef Schütz
Eichholz 344

am 07. 12. Herr Josef Trenker
Hochgallmigg 119

83 Jahre

am 03. 12. Frau Edith Schlatter
Dorf 85

am 10. 02. Frau Rosa Juen
Dorf 135

82 Jahre

am 26. 12. Frau Fani Kathrein
Dorf 105

am 07. 01. Frau Emilie Schranz
Sonnenberg 368

81 Jahre

am 22. 12. Herr Oskar Schmid
Schatzen 269

am 05. 01. Frau Hermina Schmid
Schatzen 269

am 07. 01. Frau Rosa Spiß
Nesselgarten 412

am 25. 01. Frau Rosa Schlatter
Dorf 183

80 Jahre

am 01. 02. Herr Engelbert Schmid
Eichholz 310

am 02. 02. Frau Theresia Schranz
Eichholz 333

am 14. 02. Frau Berta Hainz
Hochgallmigg 101

am 24. 02. Frau Anna Gebhart
Niedergallmigg 6

79 Jahre

am 25. 12. Herr David Ott
Eichholz 352a

am 15. 01. Herr Johann Streng
Piller 54

am 11. 02. Frau Lotte Grünauer
Dorf 218

am 21. 02. Herr Gottfried Mair
Zoll 425

78 Jahre

am 01. 12. Frau Josefa Gitterle
Urgen 85

am 05. 01. Herr Anton Gaim
Piller 40

am 13. 01. Frau Hilda Spiss
Dorf 203

am 23. 01. Herr Franz Schimpföbl
Eichholz 326

am 10. 02. Frau Margaretha Streng
Piller 57

77 Jahre

am 02. 01. Frau Emma Schütz
Eichholz 346

am 02. 01. Frau Friedolina Senn
Schatzen 276

am 06. 01. Herr Erwin Schmid
Dorf 52

am 29. 01. Frau Paula Walch
Dorf 10

am 02. 02. Frau Hilda Gaim
Piller 40

am 08. 02. Herr Wendelin Neuner
Piller 26

76 Jahre

am 22. 01. Frau Anna Knabl
Dorf 36

am 04. 02. Frau Margaretha Schwarz
Puchlin 84

am 24. 02. Herr Prof. Engelbert Gitterle
Urgen 78

am 28. 02. Frau Maria Schmid
Eichholz 357

75 Jahre

am 07. 12. Herr Anton Kathrein
Dorf 177

am 21. 12. Herr Alois Schweighofer
Dorf 62

am 30. 12. Herr Franz Hille
Schloss-Siedlung 20

am 01. 01. Frau Herta Graber
Fließerau 379

am 11. 01. Frau Emma Dietrich
Eichholz 311

am 16. 01. Frau Rosa Fritz
Eichholz 324

am 04. 02. Herr Albrecht Schmid
Eichholz 364

am 07. 02. Frau Hermina Obergolser
Dorf 45a



*Zu Ihrem hohen Würendtag wünschen wir Ihnen
alles Gute, viel Gesundheit und eine ordentliche Portion Lebensfreude!*